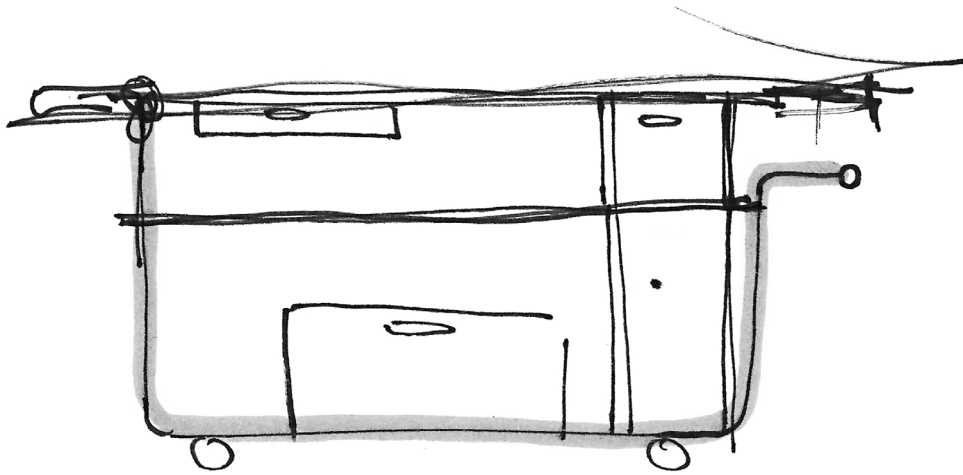


mochú



ZHdK
Industrial Design

Dokumentation

Bachelor-Thesis

Severin Fischli

Dokumentation

mochú
Küchenmobiliar für die flexible Raumnutzung

Zürcher Hochschule der Künste
Vertiefung Industrial Design
Departement Design
Bachelor-Thesis Praxis

Autor:
Severin Fischli

Mentor*in:
Hanspeter Wirth
Nicole Kind

Inhaltsverzeichnis

4	Ausgangslage
5	Fazit Theoriearbeit
6	Cultural probe
10	Szenario
10	Wohnüberbauung Hardau 1
12	Graber Pulver Architekten AG
13	Küchentypen
14	Grundrisse
16	Musterwohnung
18	Die Einbauküche
18	Neugestaltung unter Einhaltung der Konzept-Idee
22	Planungskriterien
24	Wohnzonen
26	Raumnutzung
29	Schweizer Mass System
31	Astor Küchen
32	Griffe
34	Einbaugeräte
36	Die Küche im Raum
38	Mobiliar mochú
38	Masse
40	Stauraum
42	Konzept 1
43	Konzept 2
44	Konzept 3
45	Formmodelle
48	Formkonzepte
52	Statik
53	Radien
54	Griffe
56	Rollen
57	Schubladen
58	Schubladen-Führung
59	Tray
60	Rahmen
61	Farbvarianten
63	Farbkonzept
64	mochú
64	Das Küchenmöbel
66	Danksagung

Ausgangslage

In der Schweiz stellen Mietwohnungen mit standardisierten Einbauküchen mehr als die Hälfte der Wohnformen dar, wobei zwei Drittel der Schweizer Bevölkerung in Single- und Paar-Haushalten lebt.

Gleichzeitig dominieren im Mietwohnungsbau immer häufiger flexible Grundrisse und offene Räume mit Mehrfachnutzung. Das Konzept *mochú* bietet Stau- und Arbeitsplatz in frei platzierbarem Mobiliar, während die Küche auf essenzielle Einbaugeräte reduziert wird. *mochú* schafft eine ästhetische Verbindung zwischen Koch- und Wohnbereich und lässt eine individuelle Nutzung zu.

Die vorangegangene Theoriearbeit mit dem Titel «Die offene Wohnküche – wo gelebt und gekocht wird» führte über drei Schwerpunkte durch die Thematik. Das einführende Kapitel «Der Mensch» befasste sich mit sozialen Aspekten und wurde mit Fakten aus der Architektur ergänzt. Im Kapitel «Die Küche» ging die Arbeit auf die offene Wohnküche ein und brachte im Fazit alle Bereiche zusammen.

Fazit Theoriearbeit

Die Küche gewinnt als soziales Zentrum an Wichtigkeit und trägt massgeblich zum gemeinschaftlichen Leben zuhause bei. In der Küche wird nicht nur gekocht, es wird gelebt, geliebt, gestritten, genossen und gefeiert. Der Gestalter und Grafikdesigner Otl Aicher fokussierte sich 1982 auf die private Küche als Profiküche und nahm seine Inspiration aus der Infrastruktur der Gastronomie. Kochen ist keine Angelegenheit der Profis (mehr), Kochen ist Hobby und Leidenschaft. Ein vielseitiges Küchenmöbel unterstützt die Kochenden in ihrem Handwerk. Technologie spielt hierbei eine untergeordnete Rolle.

In den achtziger Jahren waren es die Postmodernisten, welche mit dem Dekonstruktivismus die starren gestalterischen Formen der Moderne aufbrachen. Diese Bewegung zeigt sich mit dem Kollektiv Coop Himmelb(l)au und ihrer Küche «Mal-Zeit» auch im Küchenkontext. Küchenmöbel dürfen skulpturaler werden, expressiver in ihrer Formgebung sein und in der Materialität den wachsenden Wunsch nach Nachhaltigkeit ausdrücken. Die immer offener werdenden und Räume verbindenden Grundrisse in Wohnungen verlangen nach Küchenmobiliar, welches sich formal-ästhetisch in die Einrichtung integriert.

Radikale Wandel sind mitunter Zeichen der heutigen, unsicheren Zeit. Gestalter*innen gehen darauf ein. Aus eckig wird rund und aus einem Toaster wird eine Skulptur. Der Einbezug der Persönlichkeit steht immer stärker im Zentrum. Objekte dienen der Selbstdarstellung und werden zelebriert. Küchenmöbel berücksichtigen in ihrer Gestaltung musische und soziale Bedürfnisse und zeigen sich auch in wieder kleiner werdenden Grundrissen agil und schnell anpassbar.

Cultural probe

Als Teil der theoretischen Arbeit habe ich Bilder von bestehenden Küchen gesammelt und diese analysiert. Mehr als die Hälfte davon sind offene Wohnküchen, in welchen Singles oder Paare leben. Diese Bilder halfen mir, bestehende Küchenstrukturen zu verstehen und diese zum Start des praktischen Teils in meine Konzept-Überlegungen miteinzubeziehen.







Szenario

Wohnüberbauung Hardau 1 in Zürich

Das Szenario nimmt eine real existierende Überbauung als Grundlage und gestaltet in die Räume der sich aktuell im Bau befindlichen Wohnüberbauung Hardau 1 in Zürich.

unten links: Bild der Baustelle, Mai 2023

rechts: Renderings von Nighthurse Images AG für
Graber Pulver Architekten AG





Am 18. April wurde das Konzept mit Aline Lemmer, leitende Architektin vom verantwortlichen Architekturbüro Graber Pulver, besprochen. Sie bestätigte die Relevanz der Idee und lieferte Inputs zu Küchenplanung, Raumaufteilung und wichtige Faktoren in der heutigen Küchengestaltung. Aline Lemmer stellte freundlicherweise die Grundrisse zur Verfügung, anhand welchen moChú umgesetzt wurde.

Aline Lemmer
graber & pulver arch.

Herdzu 1 / ZH, Nr. 4

- urbanes Bauen
- verdichtetes Bauen
- Räume mit Mehrfachnutzung

- Grundrisse & Plätze → use case
- zuwiewbare Räume
 - ↳ flexible Grundrisse
 - modularität / Anpassbarkeit

Raumtrennung

spannende Lösung
↳ ist immer mehr Thema
flexible Raumgestaltung

performativ-Itals

städt. / soz. Wohnungsbau → sehr günstig
Kostenwerte

2 hohe 5 tiefe
↳ 5 Z. Wg.

Backofen hochliegend
nur Türen, keine Auszüge, nur unter Herd
für Pfannen.

Kunstharz, Edelstahl günstig & praktikabel
mit Plättli als Rückwand

Familie = Eingang getrennt

Regelgeschoss

- 6-Zi. Wohnung
- 5.5-Zi. Wohnung
- 5-Zi. Wohnung
- 4.5-Zi. Wohnung
- 4-Zi. Wohnung
- 3.5-Zi. Wohnung
- 3-Zi. Wohnung
- 2.5-Zi. Wohnung
- 2-Zi. Wohnung
- 1-Zimmer




Stadt Zürich


Quartierinformation WS Hardau I

Seite 43


A

Wohnungen

Typ A_01

 1.-6. OG
 24 Stk
 4+4.5-Zi.


Typ A_02

 1.-6. OG
 9 Stk
 2.5-Zi.


Zweitnutzungen


Typ A_Z1

 1. OG
 1 Stk


B


Wohnungen

Typ B_01

 1.-5. OG
 10 Stk
 3+4-Zi.


Typ B_02

 1.-5. OG
 37 Stk
 3+4.5+5.5-Zi.


Typ B_03

 EG-5. OG
 10 Stk
 4+4.5-Zi.


Typ B_04

 1.-5. OG
 10 Stk
 3.5+4-Zi.


Typ B_05

 1.-5. OG
 5 Stk
 5.5+6-Zi.

Wohnungen

Typ B_06

 EG-3. OG
 7 Stk
 2+3-Zi.

Typ B_07

 EG-5. OG
 6 Stk
 3-Zi.


Typ B_08

 EG
 1 Stk
 3.5-Zi.


Typ B_09

 1.-3. OG
 3 Stk
 5.5-Zi.

Zweitnutzungen

Typ B_Z1

 EG
 1 Stk

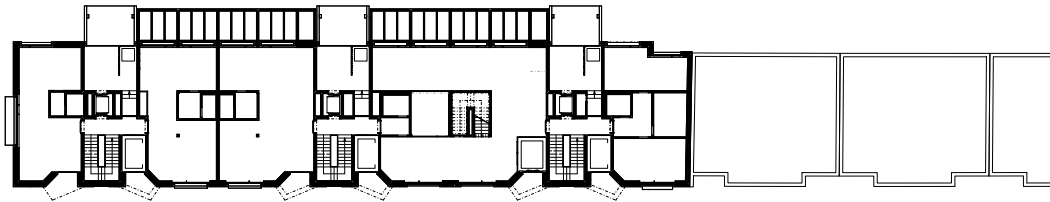
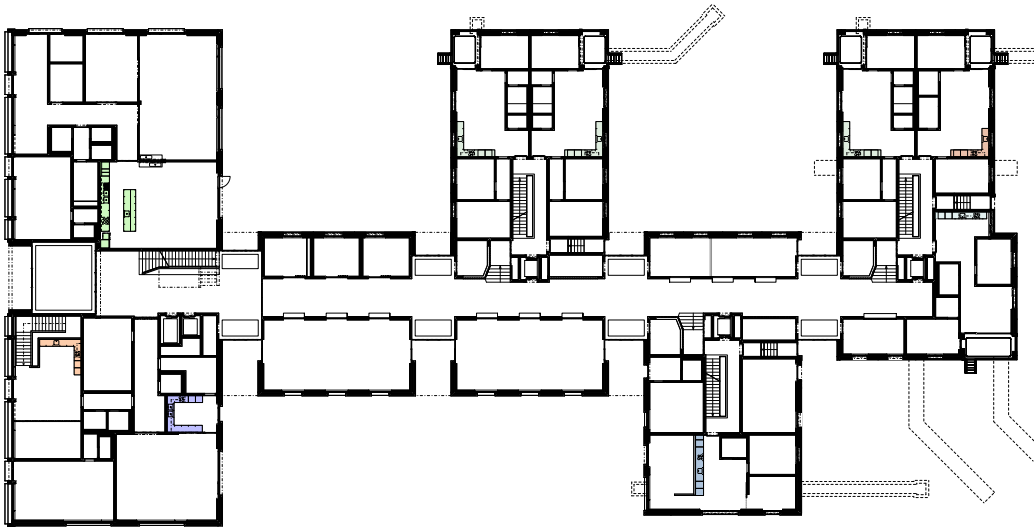
Typ B_Z2

 EG
 1 Stk

Typ B_Z2

 EG
 1 Stk

Plan-Nr.		Revision	
02		01	
Format		Datum	
A3		30.09 - 4.10.10	
326 Ersatzneubau Wohnsiedlung Hardau I Hardstrasse 35-41, 8004 Zürich Ausführend Konzept - Küchen - Typen			

326_KP_060_Kuechen

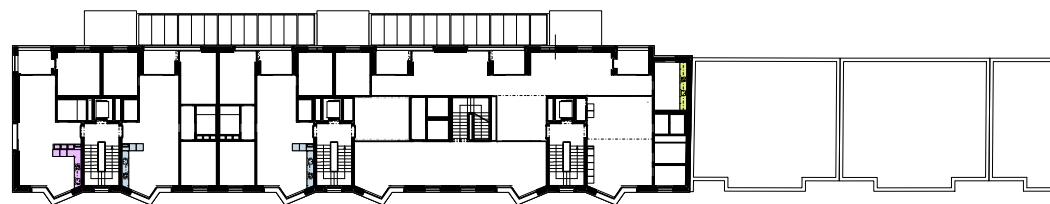
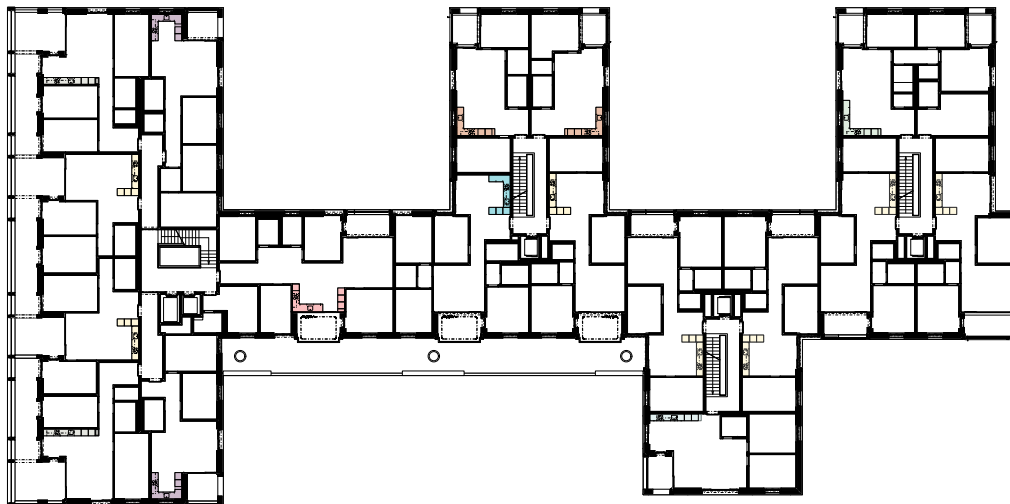
- 326_KU_A_01
- 326_KU_A_02
- 326_KU_B_01
- 326_KU_B_02
- 326_KU_B_03
- 326_KU_B_04
- 326_KU_B_05
- 326_KU_B_06
- 326_KU_B_07
- 326_KU_B_08
- 326_KU_B_09
- 326_KU_A_Z1
- 326_KU_B_Z1
- 326_KU_B_Z2
- 326_KU_B_Z3



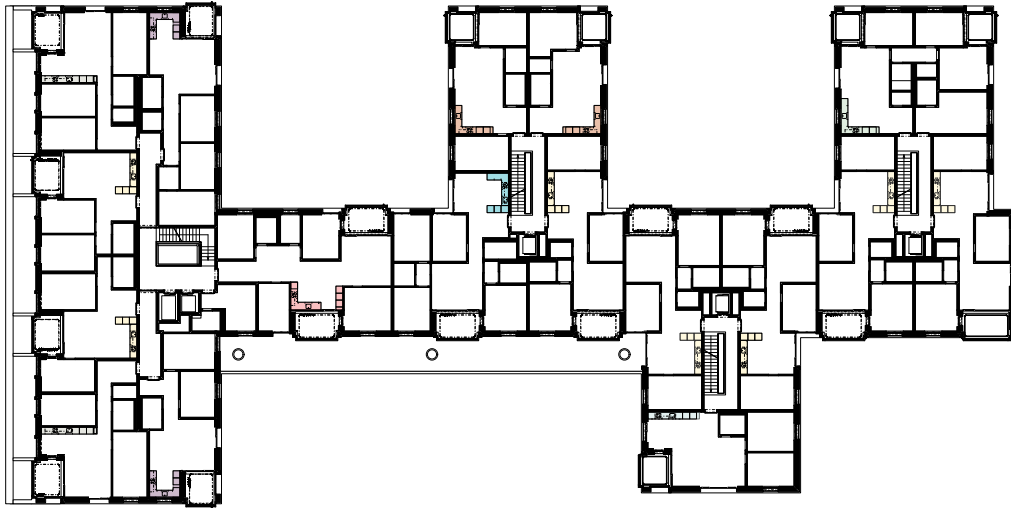
Plan Nr.	326_KP_060_Kuechen
Planart	Grundriss
Objekt	326
Blatt	01
Maßstab	1:100
Verf.	01.09.2013
Prüf.	
Titel	326_Erweiterung Wohnsiedlung Harbau I Küchen 01-04, 004-Zugang
Projekt	Konzept - Küchen - Grundriss EG

326_KP_060_Kuechen

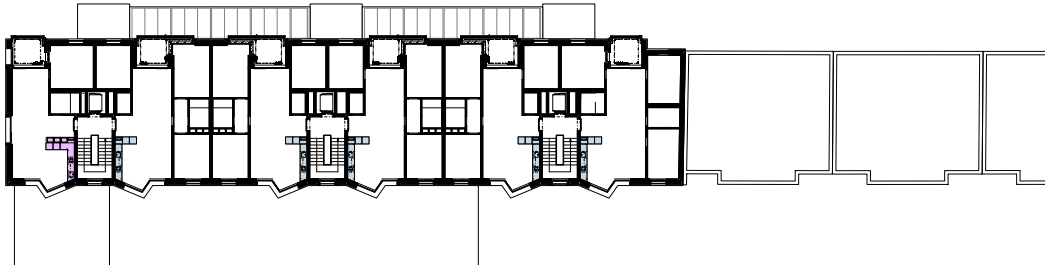
- 326_KU_A_01
- 326_KU_A_02
- 326_KU_B_01
- 326_KU_B_02
- 326_KU_B_03
- 326_KU_B_04
- 326_KU_B_05
- 326_KU_B_06
- 326_KU_B_07
- 326_KU_B_08
- 326_KU_B_09
- 326_KU_A_Z1
- 326_KU_B_Z1
- 326_KU_B_Z2
- 326_KU_B_Z3



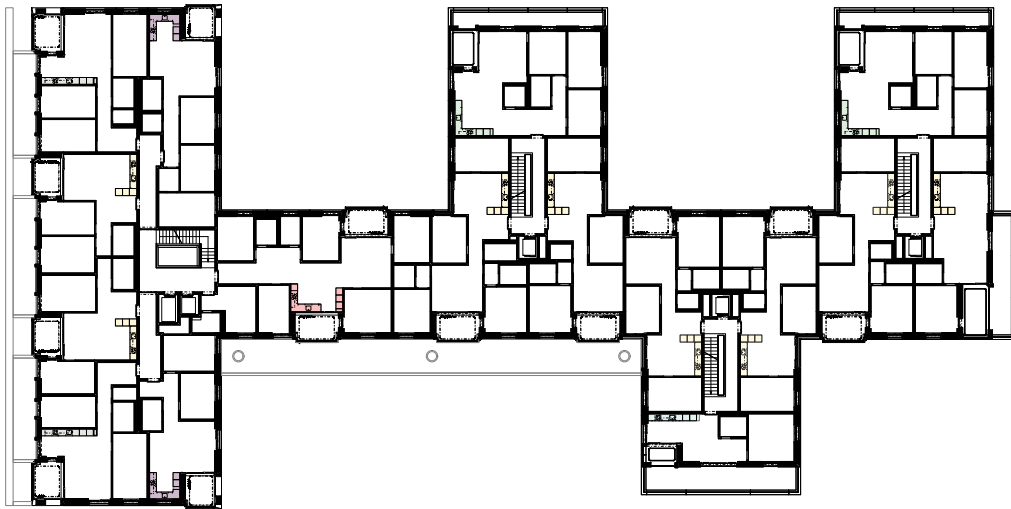
Plan Nr.	326_KP_060_Kuechen
Planart	Grundriss
Objekt	326
Blatt	01
Maßstab	1:100
Verf.	01.09.2013
Prüf.	
Titel	326_Erweiterung Wohnsiedlung Harbau I Küchen 01-04, 004-Zugang
Projekt	Konzept - Küchen - Grundriss 1. OG



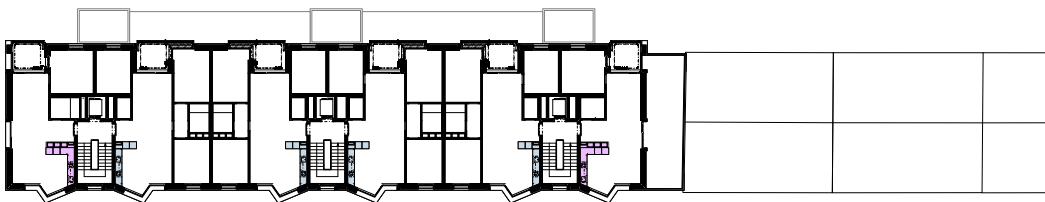
- 326_KP_060_Kuechen
- 326_KU_A_01
 - 326_KU_A_02
 - 326_KU_B_01
 - 326_KU_B_02
 - 326_KU_B_03
 - 326_KU_B_04
 - 326_KU_B_05
 - 326_KU_B_06
 - 326_KU_B_07
 - 326_KU_B_08
 - 326_KU_B_09
 - 326_KU_A_Z1
 - 326_KU_B_Z1
 - 326_KU_B_Z2
 - 326_KU_B_Z3



Projekt		326 Ersatzneubau Wohnsiedlung Harbau I	
Bauebene		1.OG	
Ausführung		01.09.2010	
Konzept - Küchen - Grundrisse 2.-3. OG			

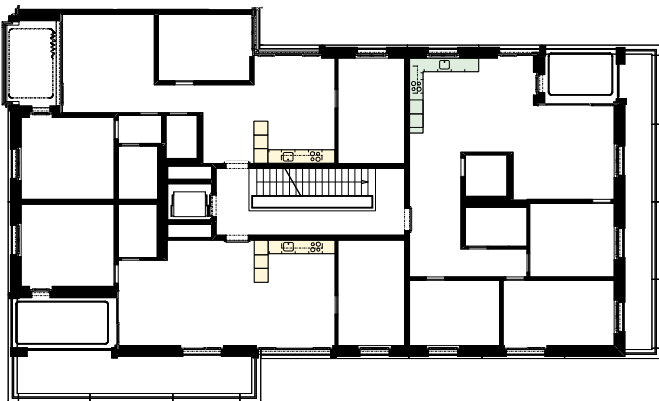


- 326_KP_060_Kuechen
- 326_KU_A_01
 - 326_KU_A_02
 - 326_KU_B_01
 - 326_KU_B_02
 - 326_KU_B_03
 - 326_KU_B_04
 - 326_KU_B_05
 - 326_KU_B_06
 - 326_KU_B_07
 - 326_KU_B_08
 - 326_KU_B_09
 - 326_KU_A_Z1
 - 326_KU_B_Z1
 - 326_KU_B_Z2
 - 326_KU_B_Z3

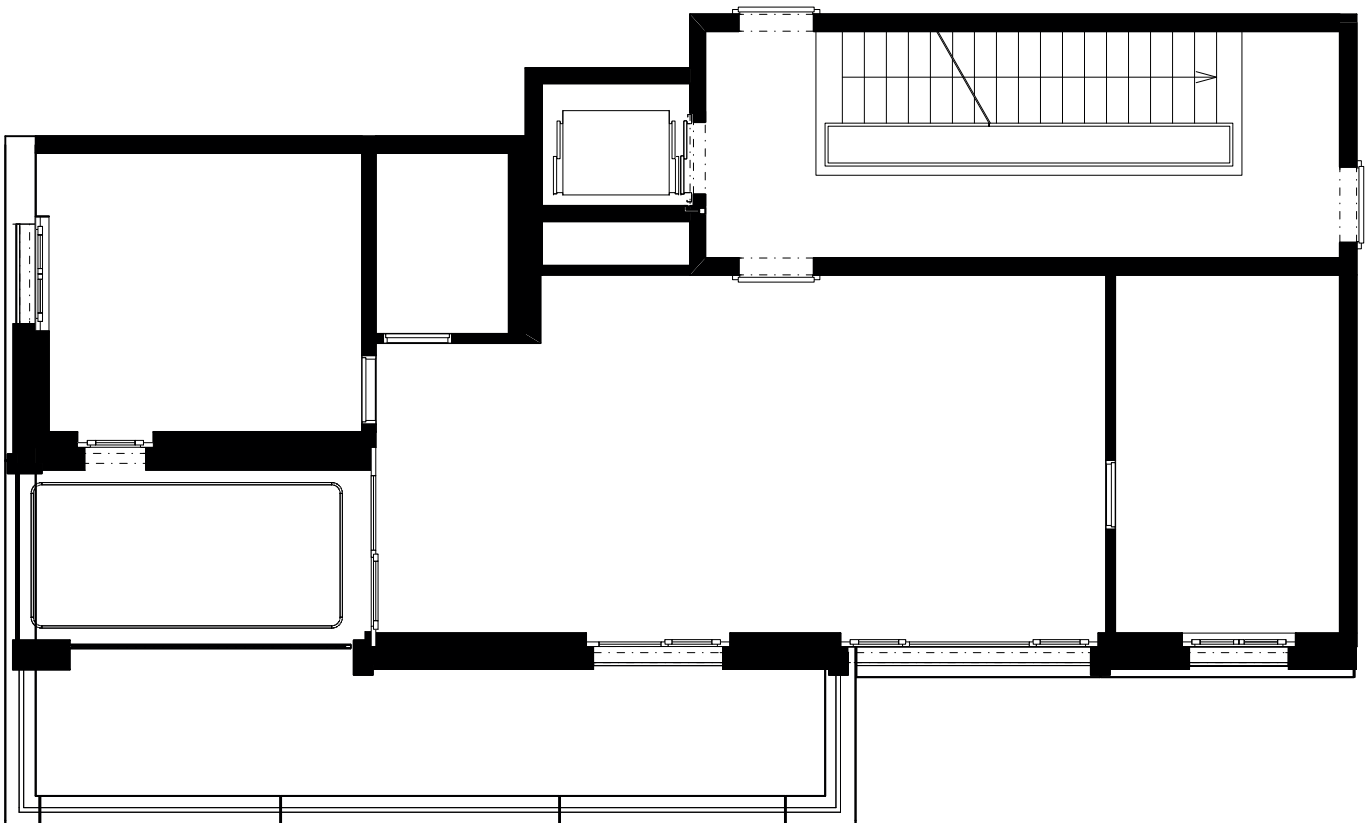


Projekt		326 Ersatzneubau Wohnsiedlung Harbau I	
Bauebene		1.OG	
Ausführung		01.09.2010	
Konzept - Küchen - Grundrisse 4.-5. OG			

Musterwohnung

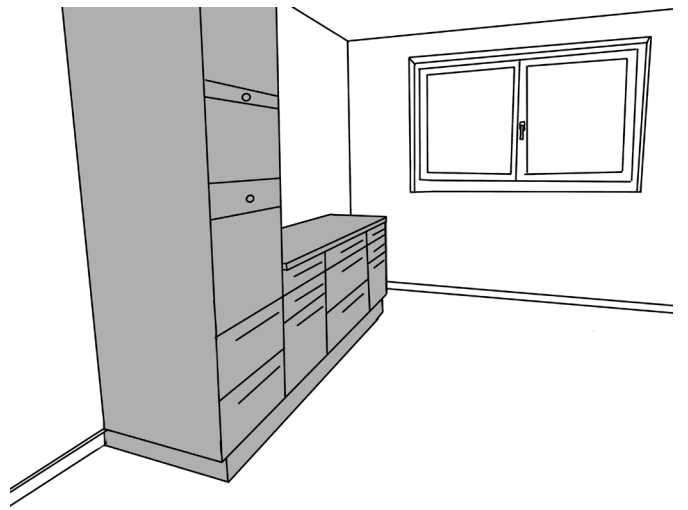
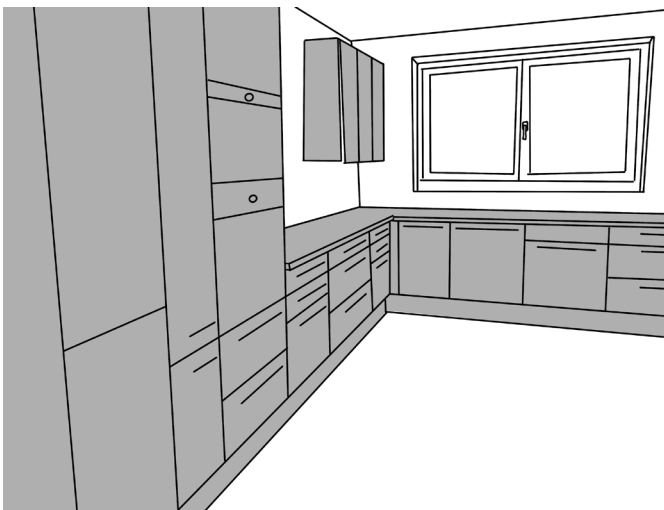
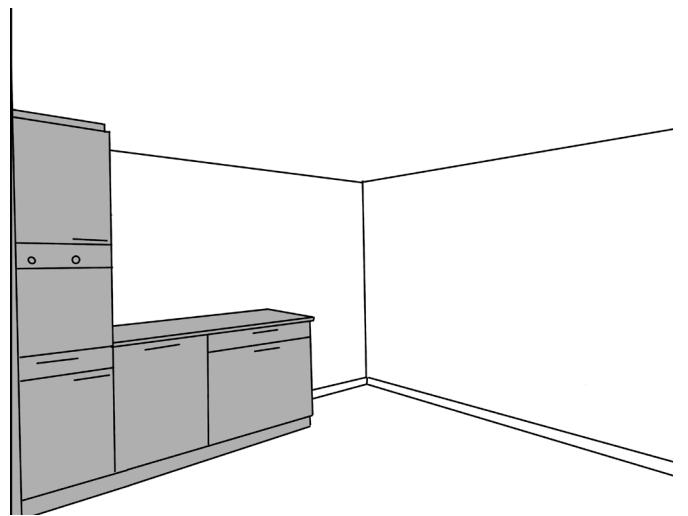
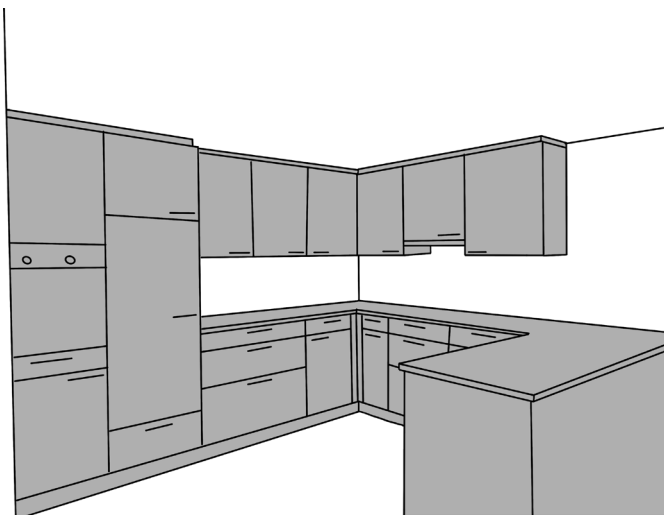


Für die Arbeit wurde eine Wohnung der Überbauung ausgewählt. Die Küchen- sowie Mobiliarplanung passierte auf der Grundlage dieser 3.5-Zimmer-Wohnung. Ein angemessener Grundriss für Single- und Paarhaushalte.

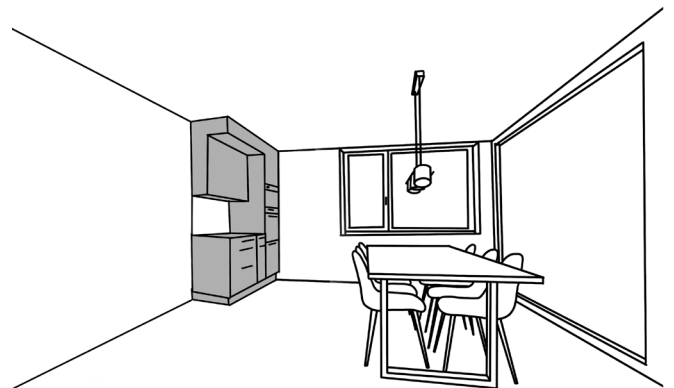
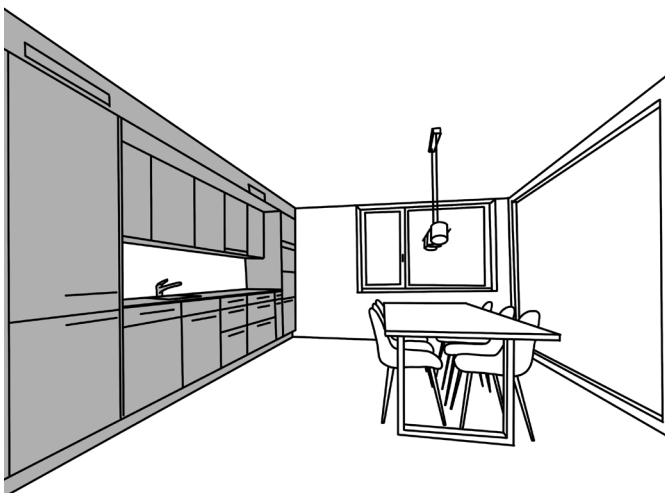
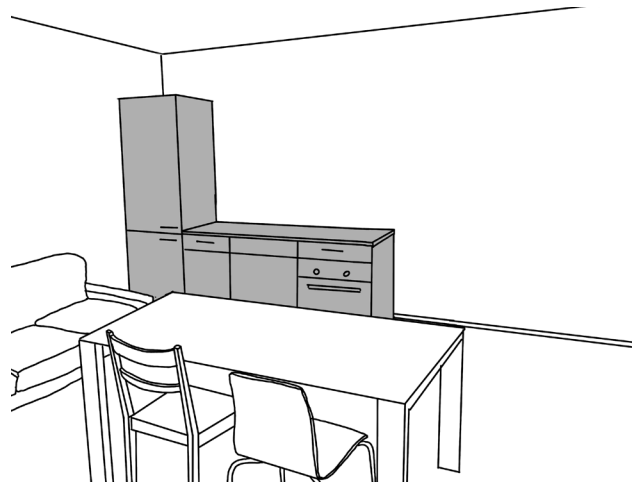
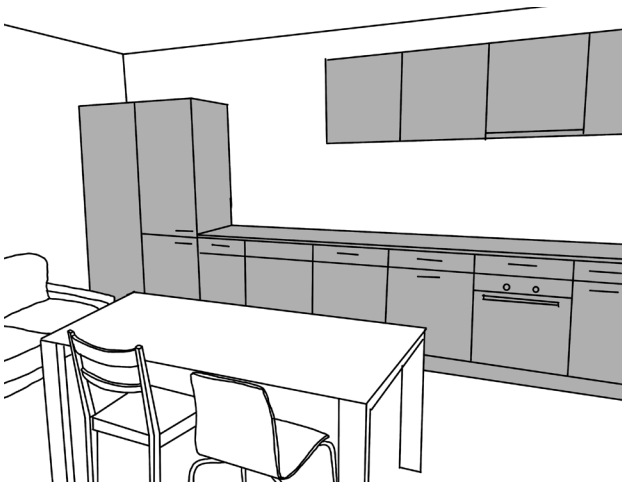


Die Einbauküche

Neugestaltung unter Einhaltung der Konzept-Idee



Aus den Bildern der Cultural probe habe ich vier ausgewählt und die bestehende Kücheninfrastruktur grob auf ein Minimum reduziert. Alle vier Küchen sind offen und Teil des Ess- und Wohnbereiches.



Schematische Darstellung dieser auf ein Minimum reduzierten Küche. Sie beinhaltet nur noch die technischen, strom- und wasserbedingt ortsgebundenen Komponenten wie Kochfeld, Spüle, Kühlschrank, Tiefkühler, Geschirrspüler, Backofen.



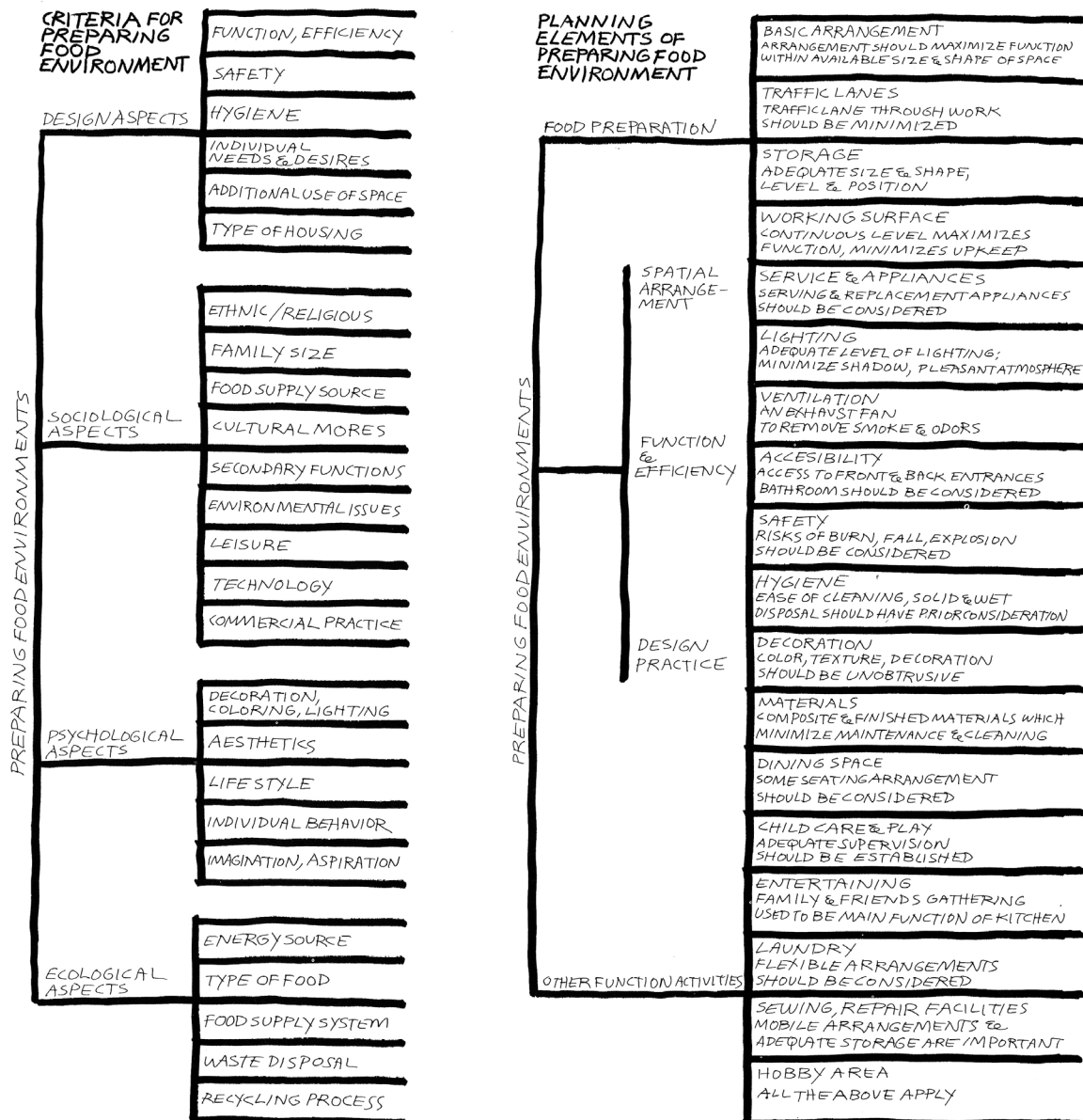
Die Küche wurde in einem weiteren Schritt noch mehr reduziert. Der Backofen befindet sich nun unter dem Kochfeld und der Geschirrspüler unter der Spüle. Es handelt sich hierbei um einen kleinen Schubladen-Geschirrspüler des Herstellers Fisher & Paykell. Zwischen Backofen und Geschirrspüler ist der Kühlschrank.

Diese Reduktion erschien später als zu radikal und wurde unter anderem im Gespräch mit der Architektin Aline Lemmer neu konzipiert.



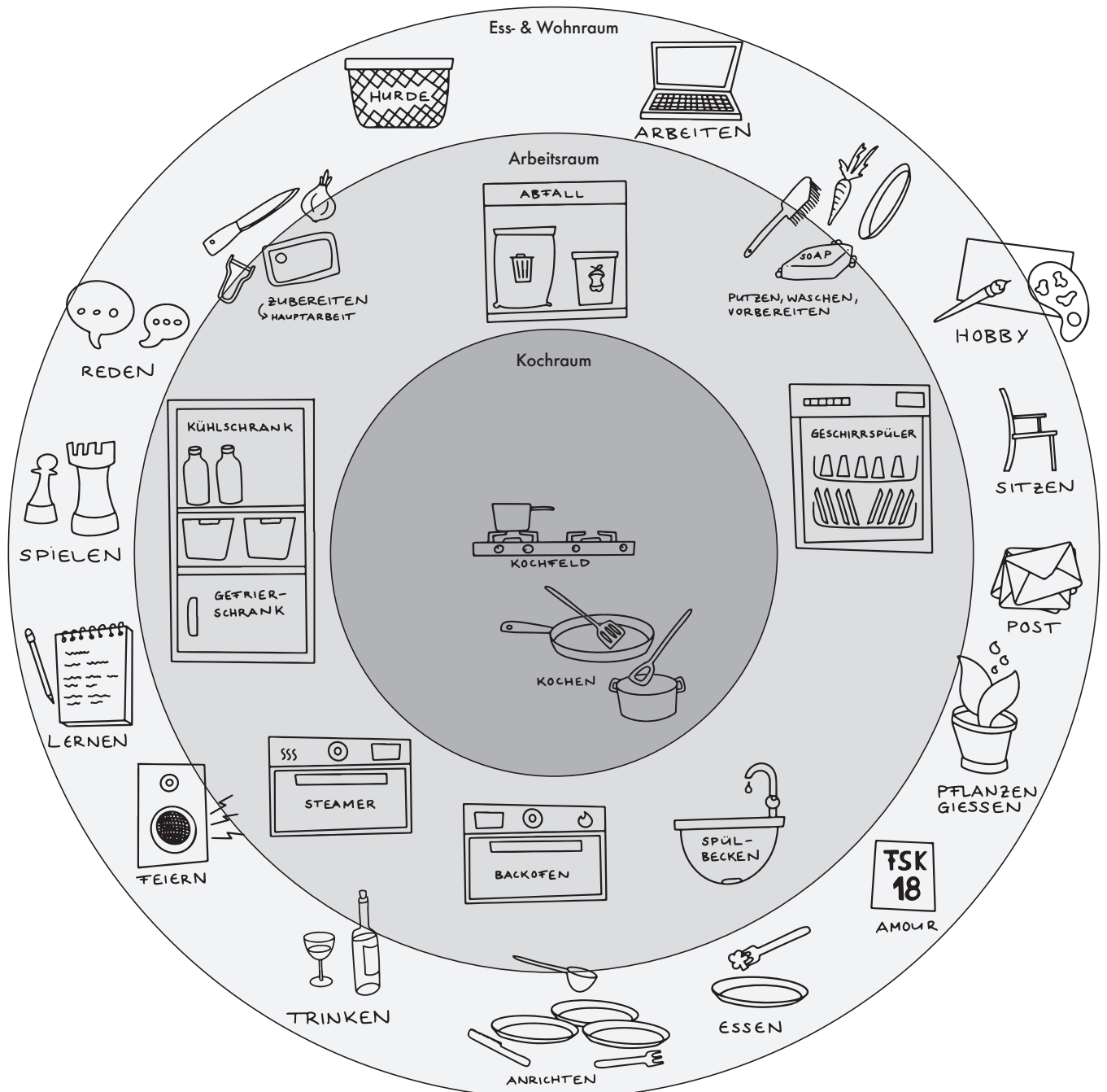
Planungskriterien

The Renwick Gallery of the National Collection of Fine Arts, Smithsonian Institution and The Museum of Contemporary Crafts and The American Crafts Council. 1973. Objects for preparing food



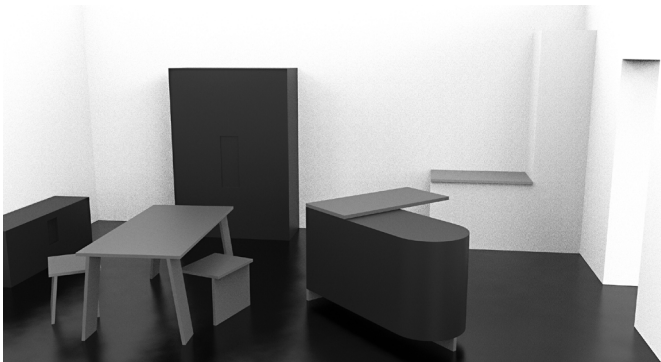
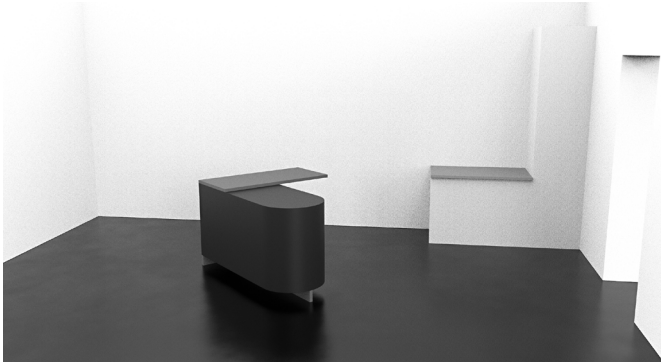
technische Aspekte	Lagerung	Vorratsschränke (+15 °C.) „Keller“ (+10-15 °C) Getränke (Weinkeller, etc.)	Kühlschrank (+5 °C) Gefrierschrank (-18 °C)
	analoge Produktion	Vorbereiten (waschen) Zubereiten	Kochen mit Geräten)
	Anbau	Anrichten Reinigung	So standen Anrichten oft frei im Raum und sind allseitig verziert.
Fokus: sozial		traditionell	
		modern (z.B. hydroponic)	
soziale Aspekte	Kommunikation	im Raum, nicht gegen die Wand	
	Zusammenleben		
	Entspannung	Sitzmöglichkeiten	
	Essen/Trinken		
	Interaktion		
	Kochen	im Raum, nicht gegen die Wand	Kochen mit Geräten
architektonische Aspekte	Mobilität		
	Modularität		
	offener Grundriss		
	kleine Grundrisse		
	fließende Übergänge		
	Fokus in den Raum		
	Multifunktionale Räume		
celebration			
multifunktional			

Wohnzonen

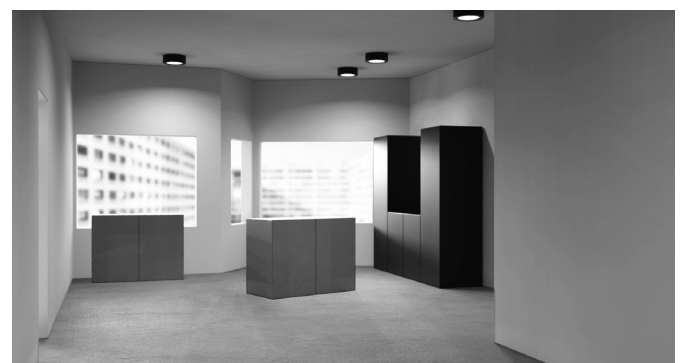
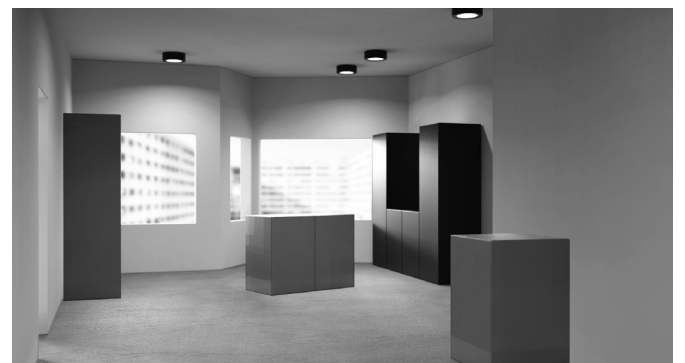


Raumnutzung

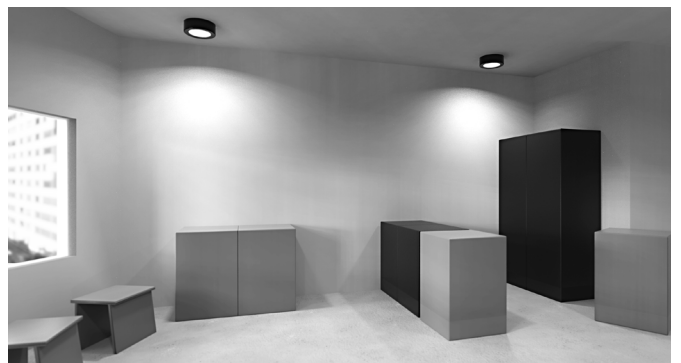
Schnelle CAD-Iterationen ermöglichten verschiedene Positionierungen der Elemente im Raum.

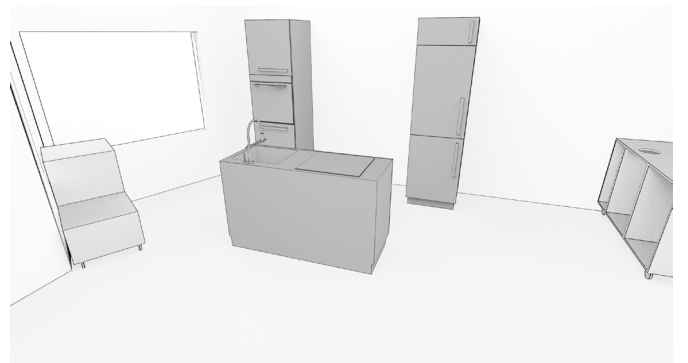
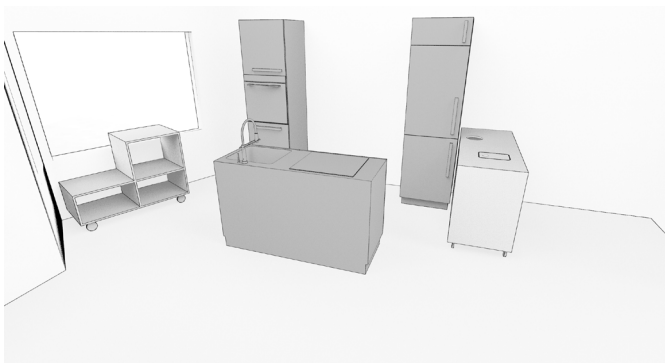
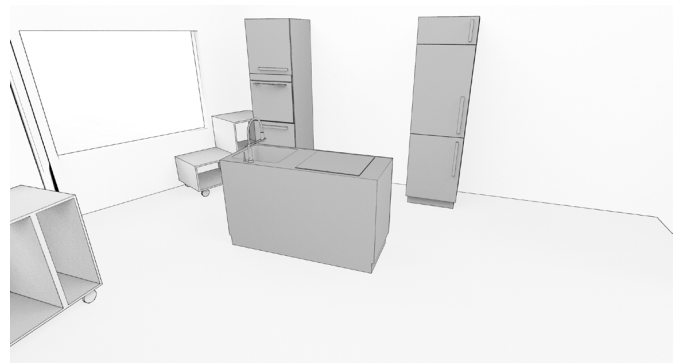
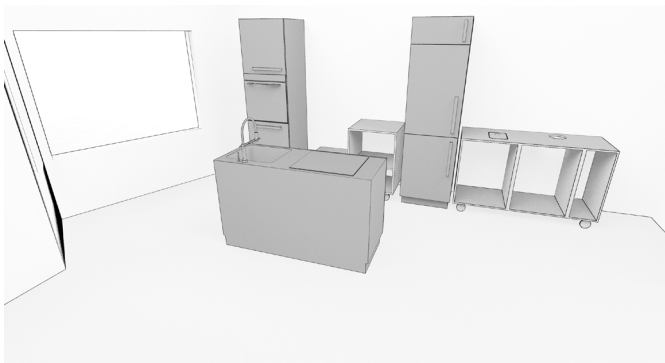
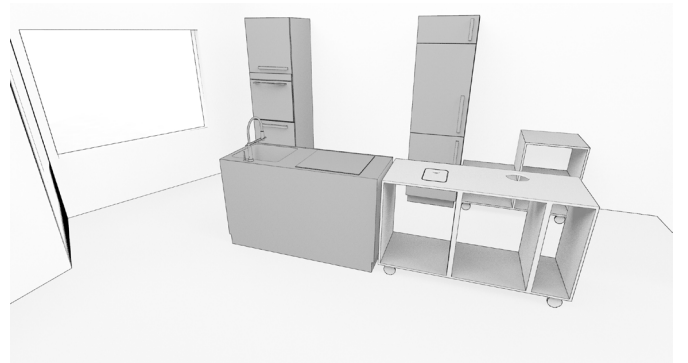
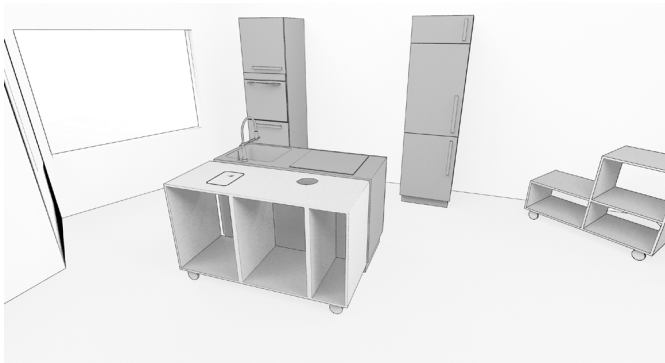
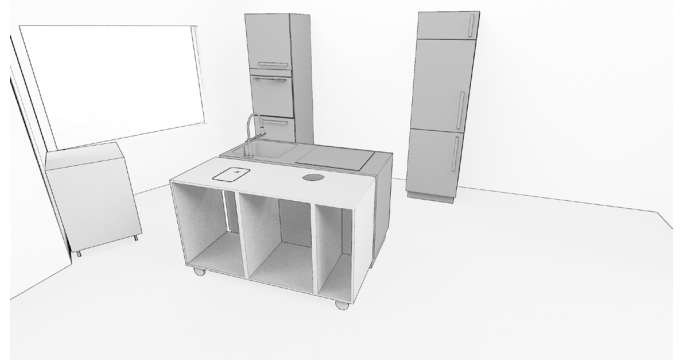
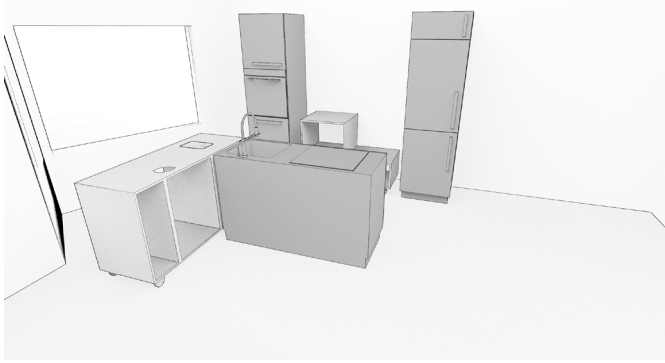
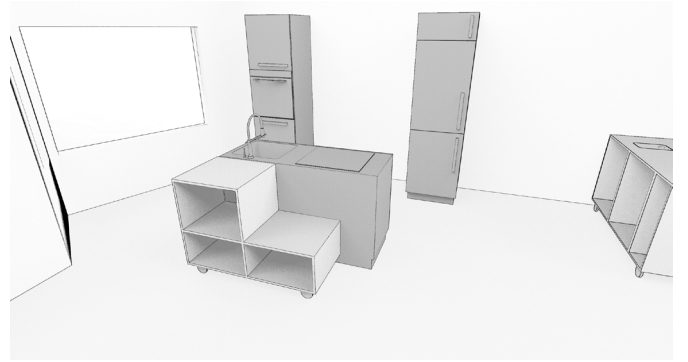
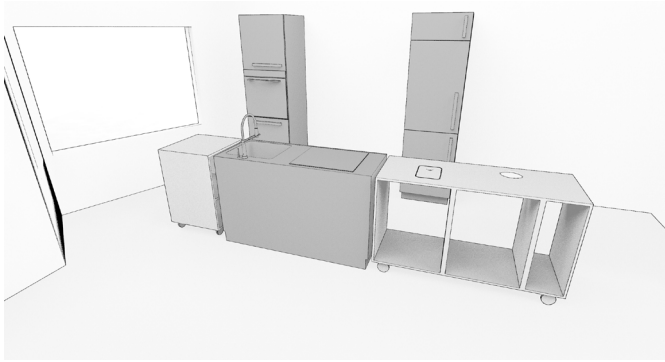


Braucht es ein Konzept mit mehreren Möbelstücken oder soll ein einzelnes Objekt ausgestaltet werden? mochú muss sich in verschiedene Einrichtungen integrieren und wird demnach als einheitliches Möbelstück gestaltet.



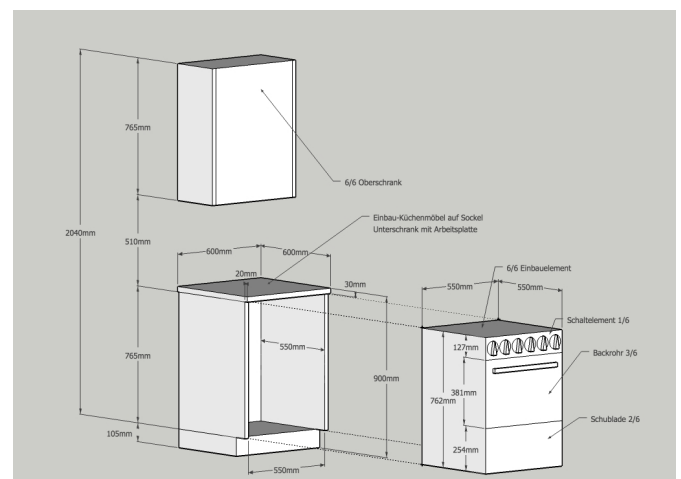
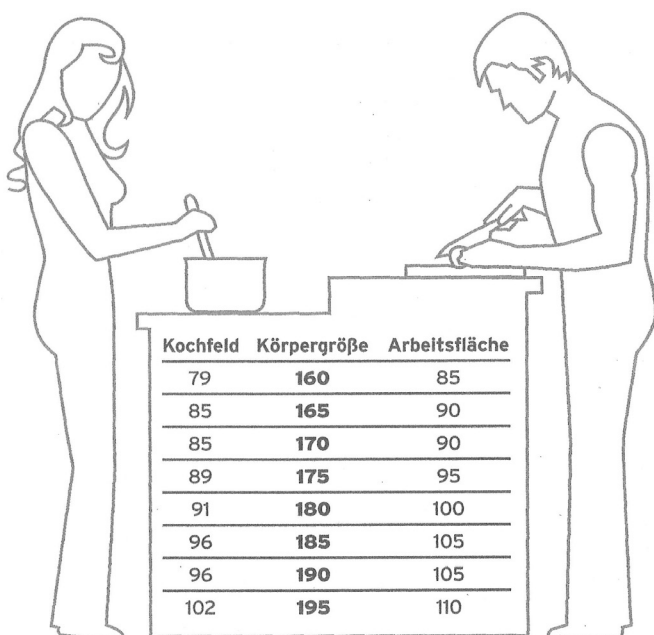
Um dem Herd als seit jeher gesellschaftlichen Zentrum der Küche gerecht zu werden, muss die Küche mit einer Kochinsel gestaltet werden. Die Kochzone ragt so in den Raum hinein und lässt die Kochenden Teil ebendieses sein. Ein Arbeiten gegen die Wand hin wird somit umgangen. Erste grobe Volumen helfen, verschiedene Anordnungen im Raum zu testen. Hinter der Kochinsel steht ein Tower mit weiteren Einbaugeräten. Der Backofen ist hochliegend.





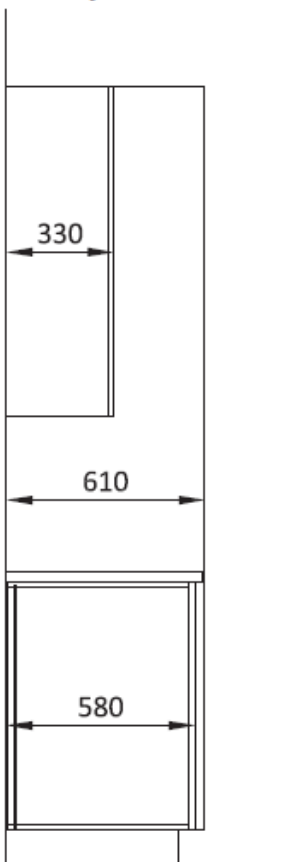
Schweizer Mass System

Küchen basieren auf Normen. In der Schweiz ist das das SMS (Schweizer Mass System) und in Europa herrscht die EN 1116-Norm vor. Diese Arbeit bezieht sich auf Schweizer Wohnungen und berücksichtigt daher das SMS.



Das Konzept berücksichtigt die Rasteraufteilung des Schweizer Mass Systems, sowohl in der Einbauküche wie auch im Mobiliar. Dieses soll im Wohnraum und in der Küche funktionieren. Die Arbeit gliedert sich demnach ästhetisch der Küche gleich. mochú übernimmt die Sockelhöhe, die Aufteilung der Schubladen, die Tiefe sowie Dicke der Arbeitsfläche und schafft so ein einheitliches Erscheinungsbild.

Rastersystem



Teilung	Korpshöhe	Fronthöhe
18/6	2286	2283
17/6	2159	2156
16/6	2032	2029
15/6	1905	1902
14/6	1778	1775
13/6	1651	1648
12/6	1524	1521
11/6	1397	1394
10/6	1270	1267
9/6	1143	1140
8/6	1016	1013
7/6	889	886
6/6	762	759
5/6	635	632
4/6	508	505
3/6	381	378
2/6	254	251
1/6	127	124
Sockel	110 / 160	

Standardtiefen

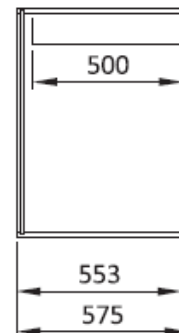
Unterbau (...A)
Oberbau



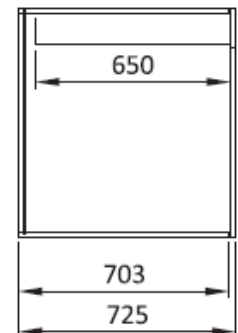
Unterbau (...B)
Oberbau (...B)
Hochschrank (...B)



Unterbau
Hochschrank



Unterbau (...U)
Hochschrank (...U)



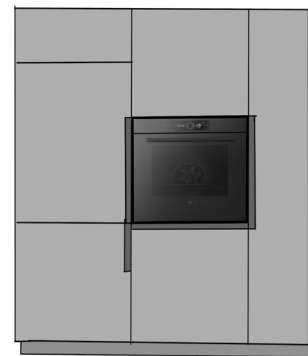
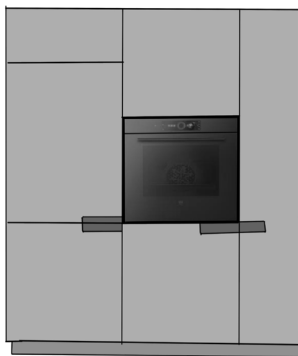
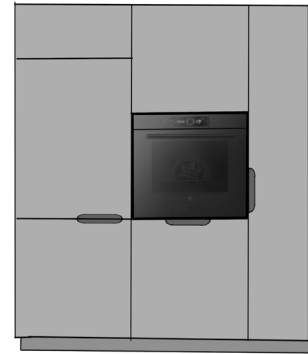
- Vorlagen, Hilfsmittel für Küchenrasten?
- Dürf der Geschirrspüler unter Backofen?
↳ yes, beachte Wasser, entweder 3000-Element oder Reissass
- Schnell beliebte/nachhaltige Materialien / Farben?
(bzw. immer in Mode?)
↳ dunkel, grau, schwarz, Material egal
- wie wird Stabilität der Küche erreicht?
Gehen zwei freistehende Towers?
↳ yes, wird befestigt, achtung: Wasser (Reissass oder tiefer)
- Was hält ihn vom Konzept generell?
↳ top, jugendlich, super
- Beobachtbare Tendenzen im Wohnungs- /
Küchenbau? Wünsche / Spezialwünsche Kunden?
- Sondermassen eher teuer oder gut machbar?
(v.A. bei Grossüberbauungen)
- Schublade unter Herd mit integriertem
Dampfabzug?
↳ yes, Bora Pure S nur 200 tief (127 + Blende innen)
- Alternative Systeme in Küchen?
z.B. Herd als Stauraum, etc. → lowtech
Kräuter / Pflanzen in Küchen.
- Breite Kochfeld bzw. breite des Elements?
was ist Standard bzw. oft verwendet?

Griffe

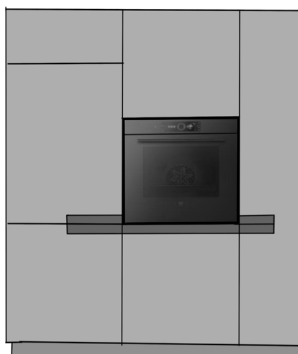
klassisch,
leicht
schlecht



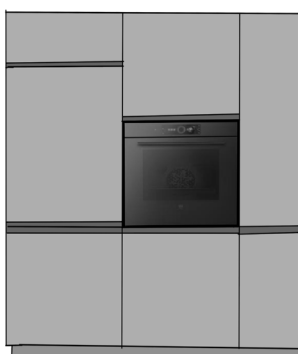
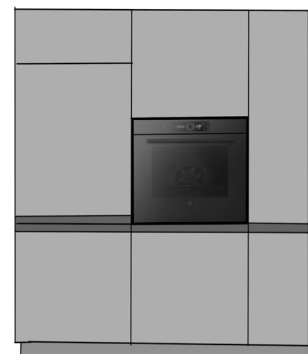
cube,
zu cube?



mit hand ✓



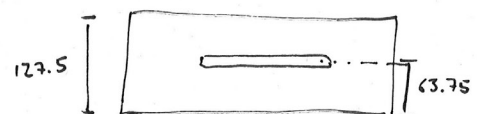
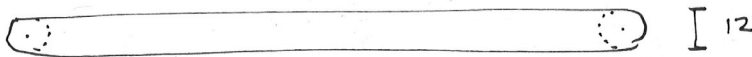
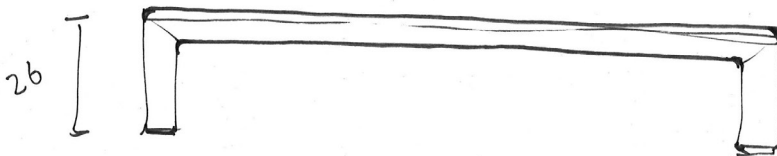
Top ↴



In der Einbauküche kommen Standard-Elemente zum Einsatz. So unter anderem auch bei den Griffen des Anbieters Häfele SE & Co KG (Modell: Häfele H1950 Zinkdruckguss schwarz matt RAL 9017. Die runden, schwarzmatte Griffe übernehmen die Formensprache des Rahmens des Küchenmöbels.).

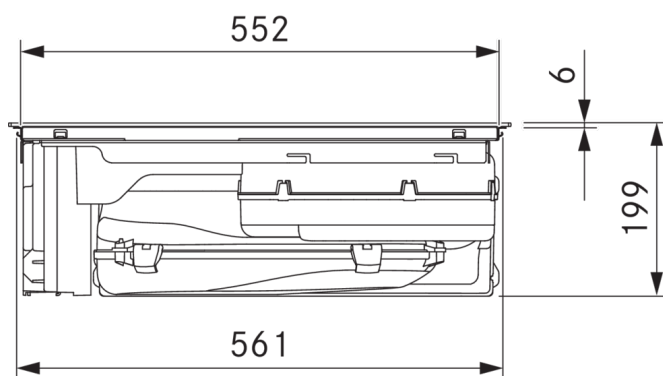
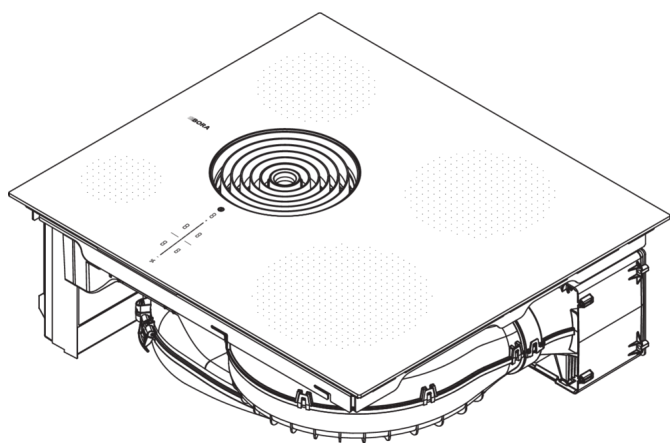
Häfele H1950

Zinkdruckguss
schwarz matt RAL 9017

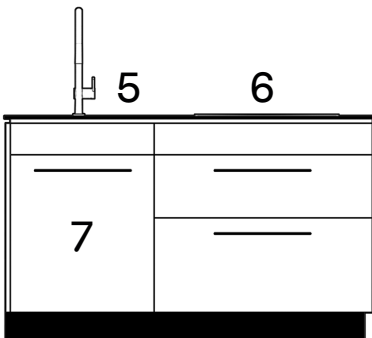
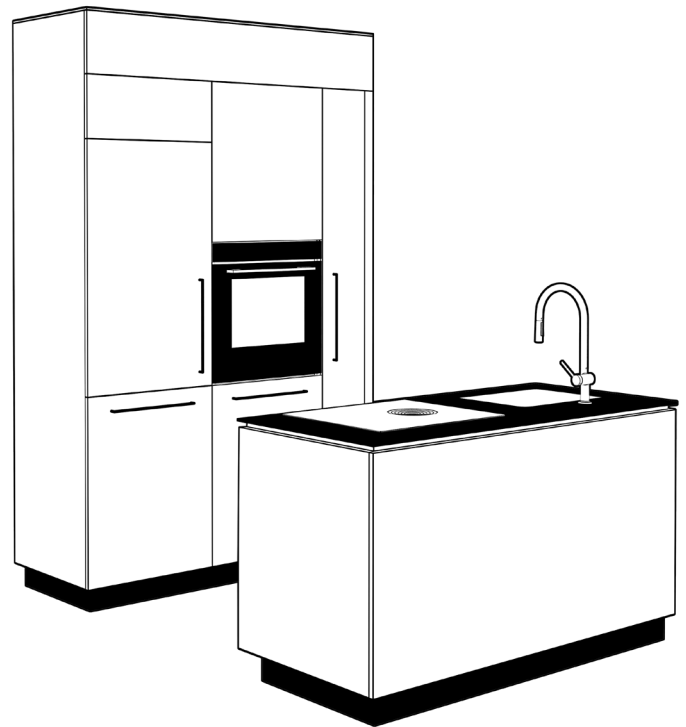
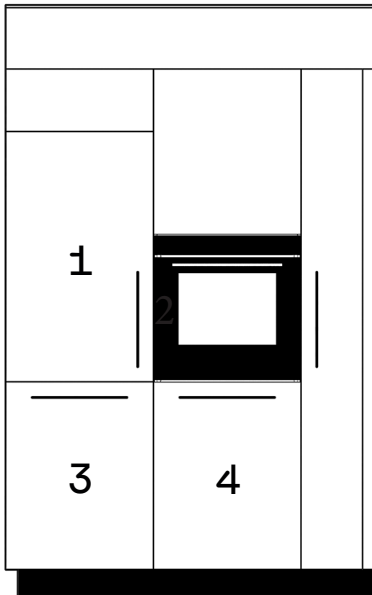


396

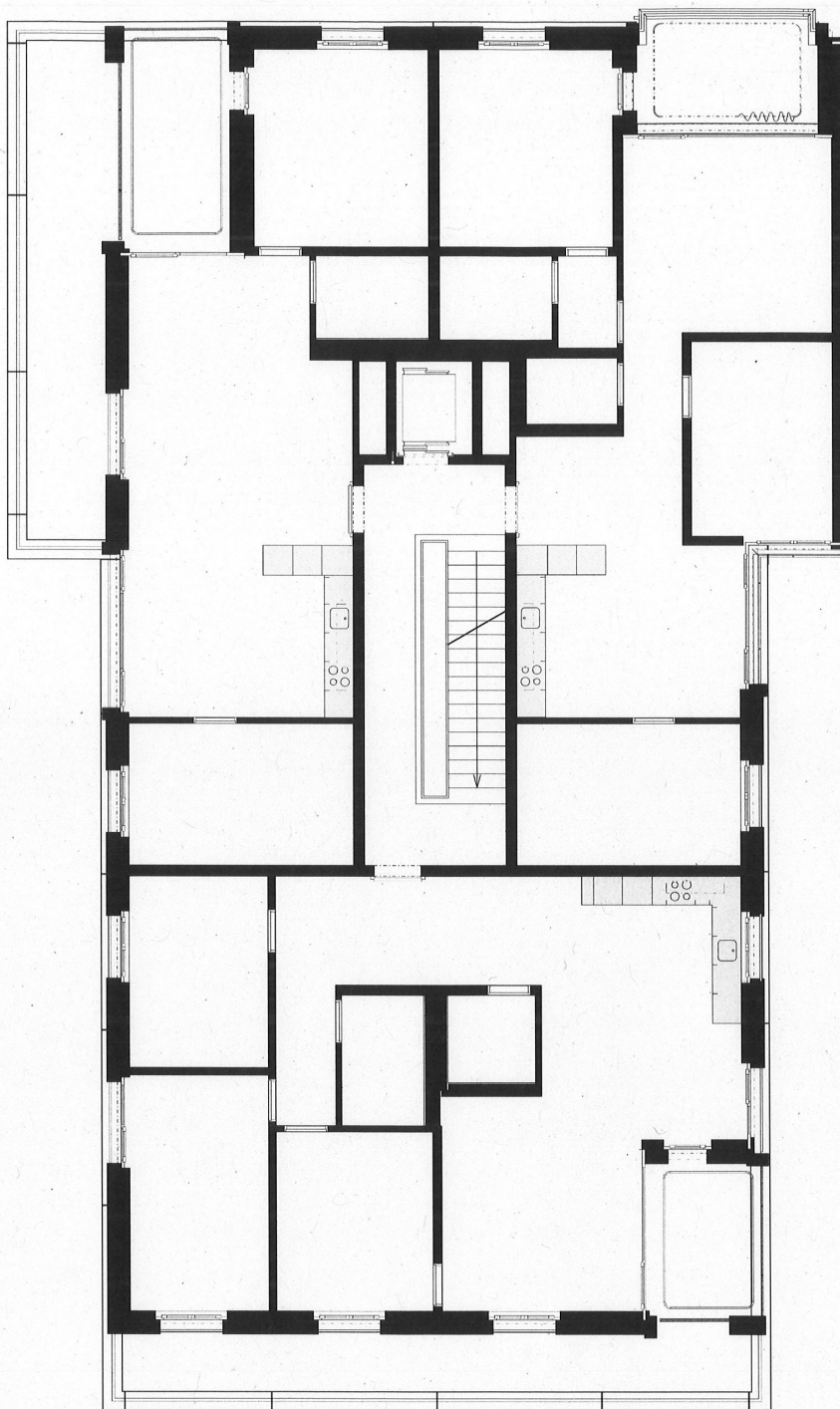
Einbaugeräte



Alle Einbaugeräte sind Standard-Modelle und passen in das Schweizer Mass System. Das Kochfeld PURSU des Herstellers Bora verfügt über einen integrierten Dampfabzug. Eine Dampfabzugshaube wird nicht benötigt und der Raum bleibt offen. Kühlschrank, Tiefkühler und Backofen sind von V-ZUG. Das Spülbecken ist von der Suter Inox AG, der Wasserhahn von hansgrohe.



- | | | | |
|---|----------------|---|------------|
| 1 | Kühlschrank | 5 | Spülbecken |
| 2 | Backofen | 6 | Kochfeld |
| 3 | Tiefkühler | 7 | Kehricht |
| 4 | Geschirrspüler | | |



- 326_KP_060_Kuechen
- 326_KU_A.01
 - 326_KU_A.02
 - 326_KU_B.01
 - 326_KU_B.02
 - 326_KU_B.03
 - 326_KU_B.04
 - 326_KU_B.05
 - 326_KU_B.06
 - 326_KU_B.07
 - 326_KU_B.08
 - 326_KU_B.09
 - 326_KU_A.Z1
 - 326_KU_B.Z1
 - 326_KU_B.Z2
 - 326_KU_B.Z3

326 Ersatzneubau Wohnsiedlung Hardau I Hardstrasse 35-41, 8004 Zurich	GRABER PULVER		Plan-Nr.
	Ausführung		Revision
Konzept - Küchen - Grundriss 4.-5. OG	30.00 = 410.10	Mst	Format
			Datum

links: von Graber Pulver Architekten AG geplante Einbauküchen
 rechts: platzsparendes Küchenkonzept mochtú



- 326 KP_060 Küchen
- 326 KU_A_01
- 326 KU_A_02
- 326 KU_B_01
- 326 KU_B_02
- 326 KU_B_03
- 326 KU_B_04
- 326 KU_B_05
- 326 KU_B_06
- 326 KU_B_07
- 326 KU_B_08
- 326 KU_B_09
- 326 KU_A_Z1
- 326 KU_B_Z1
- 326 KU_B_Z2
- 326 KU_B_Z3

326 Ersatzneubau Wohnsiedlung Hardau I Hardstrasse 35-41, 8004 Zürich	GRABER PULVER		Plan-Nr.
			Revision
Ausführung Konzept - Küchen - Grundriss 4.-5. OG			gez
			Format
		Mit	Datum
		40.00 - 410.10	

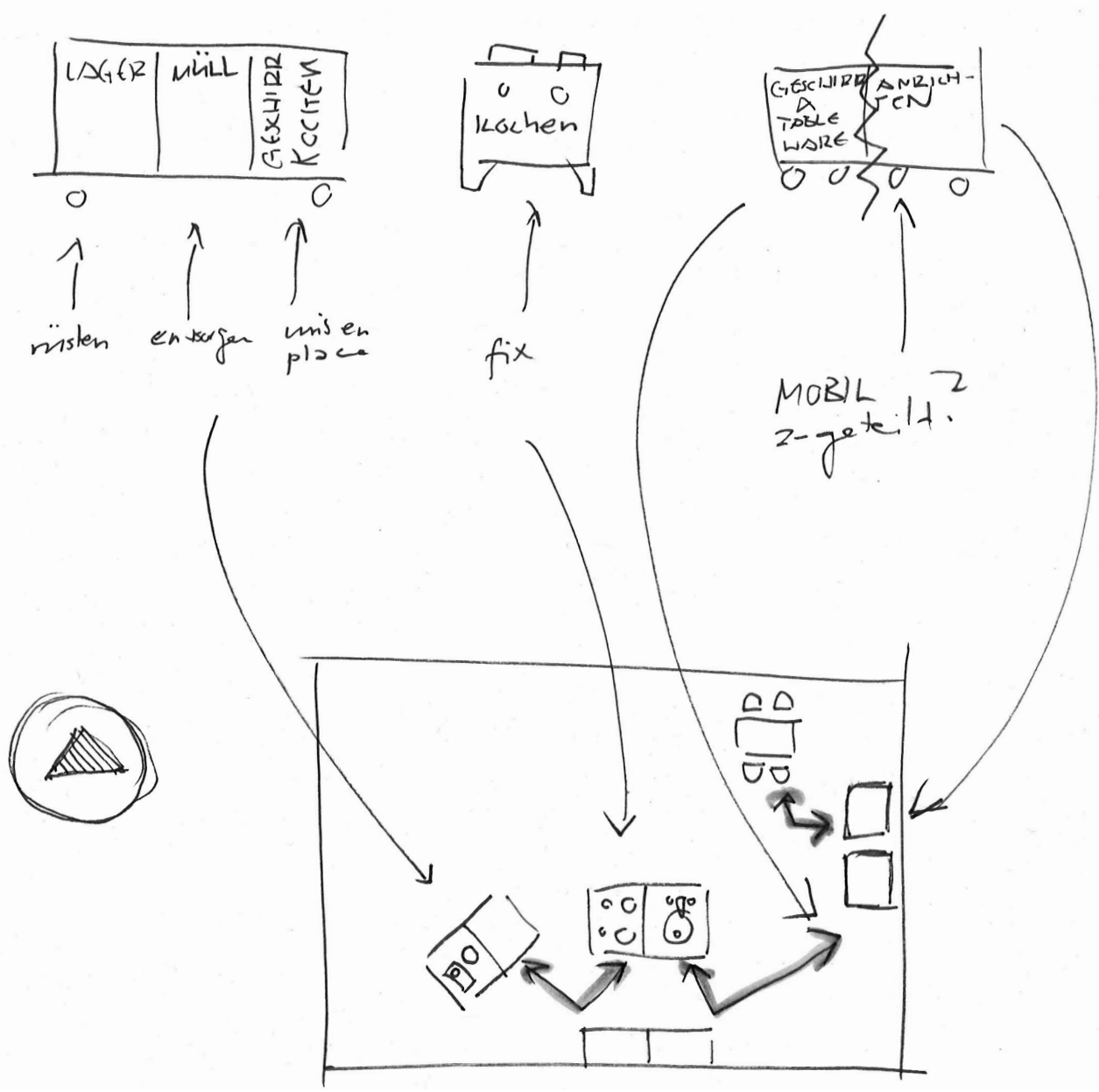
Mobiliar mochú

Masse

Um die Einbauküche zu ergänzen, verfügt das Mobiliar über dieselben Masse wie die Kochhalbinsel (1500x700x900mm). Geplant sind zwei Ausführungen (gross und klein). Der in der Küche eingesparte Stauraum muss ersetzt werden. Das grössere Möbel bietet hierzu Platz für kochbezogene Utensilien, das kleinere Objekte im Bereich Essen, Anrichten, Vorbereiten.

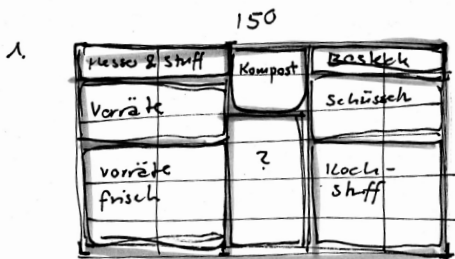
versch. hohe Elemente



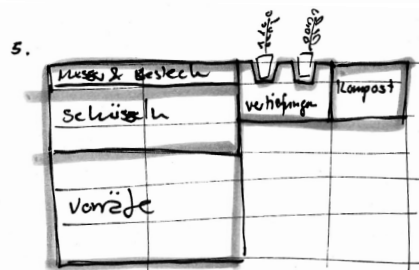
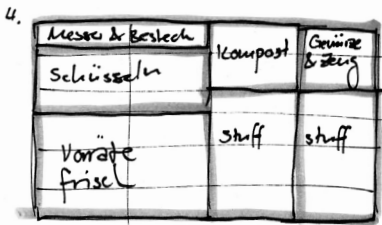


Um für Objekte in der Küche optimal Platz zu bieten, wurden Schubladenaufteilungen mit in der Küche bekannten Dimensionen generiert.

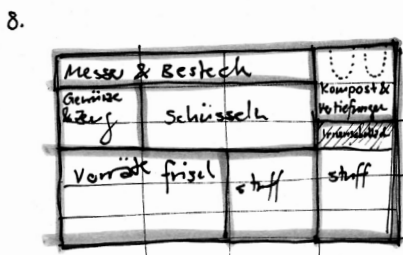
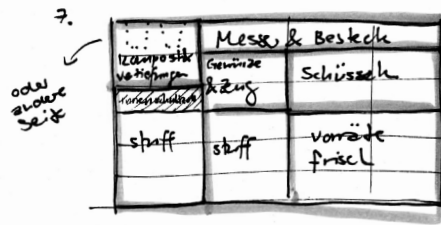
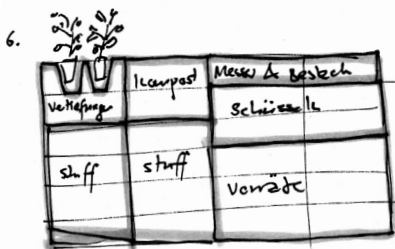
Stauraum



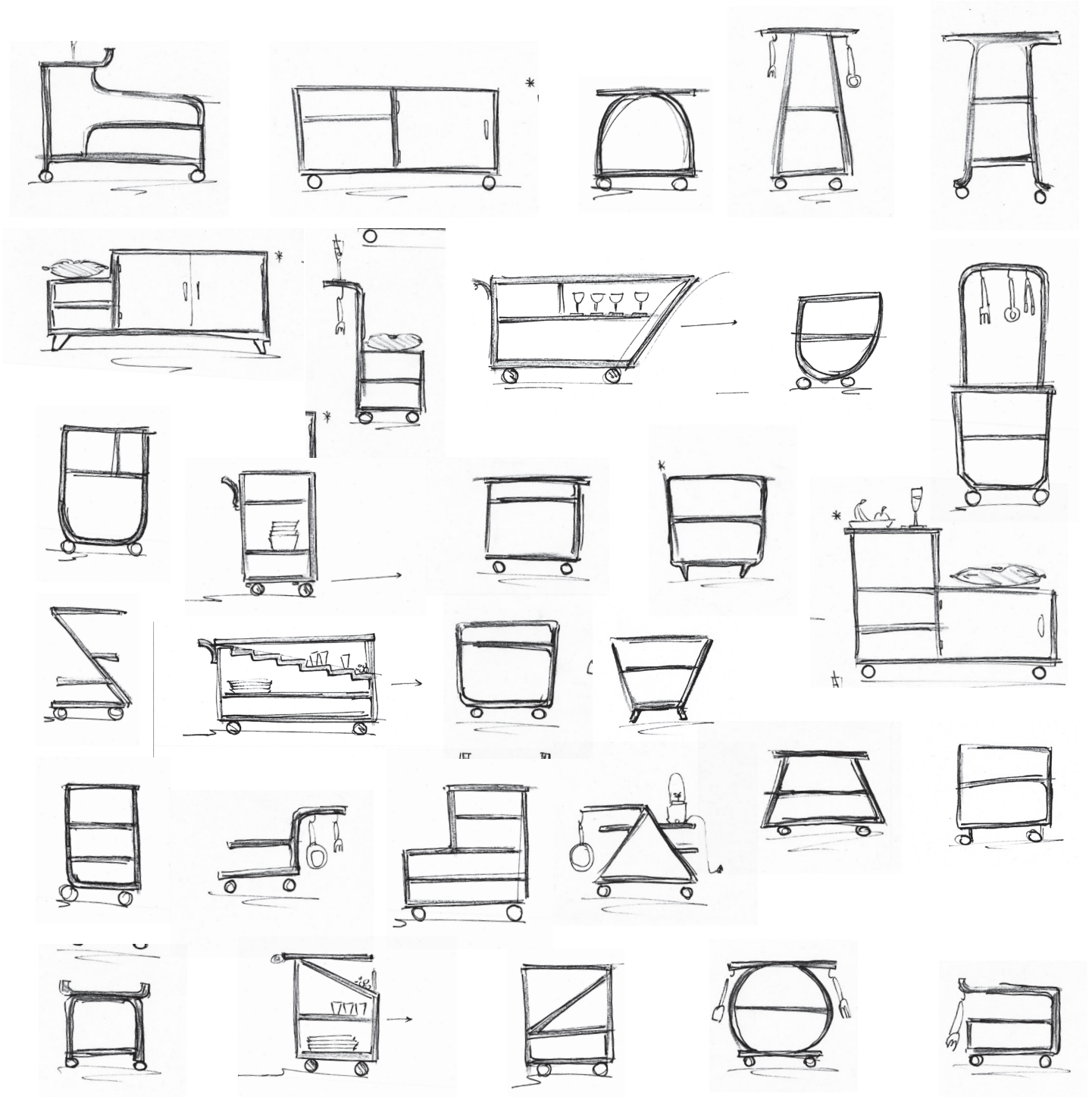
Kuchen



Breite Arbeitsfläche: 90cm

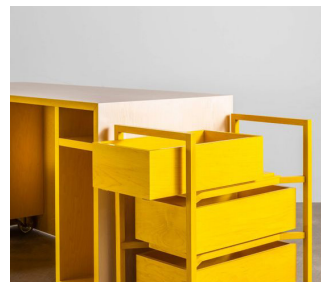
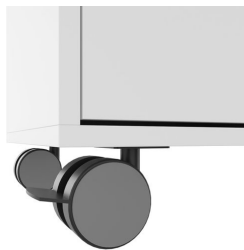
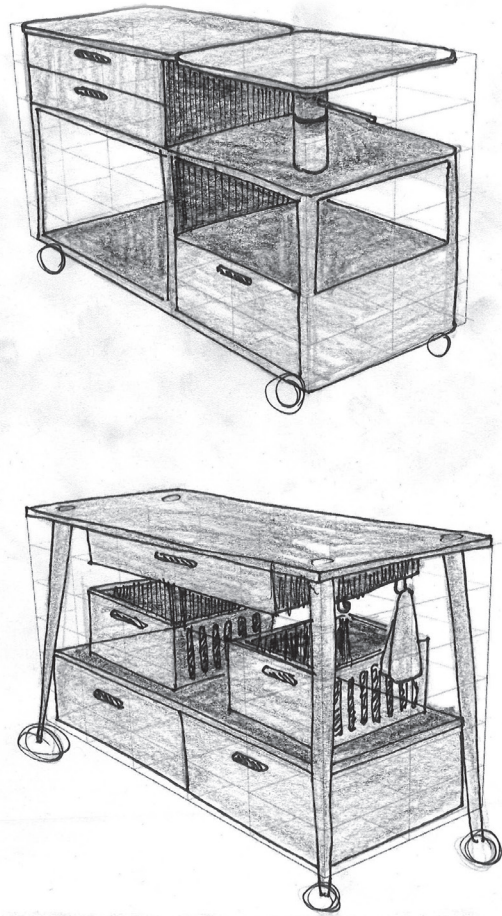
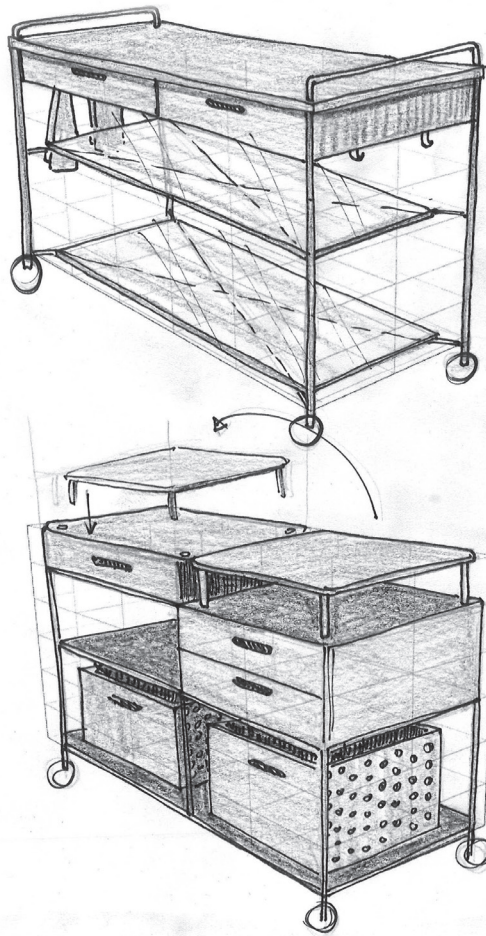


Erste Skizzen helfen, die groben Formen zu verstehen, Höhen zu analysieren und Varianten zu bilden.



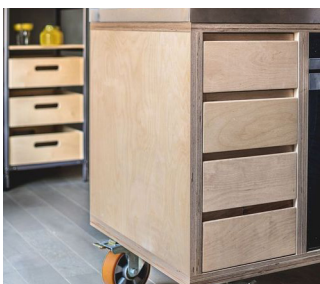
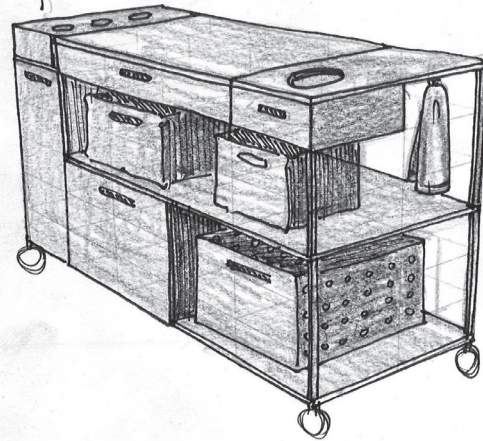
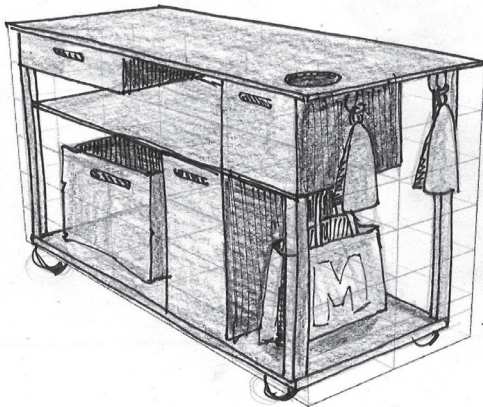
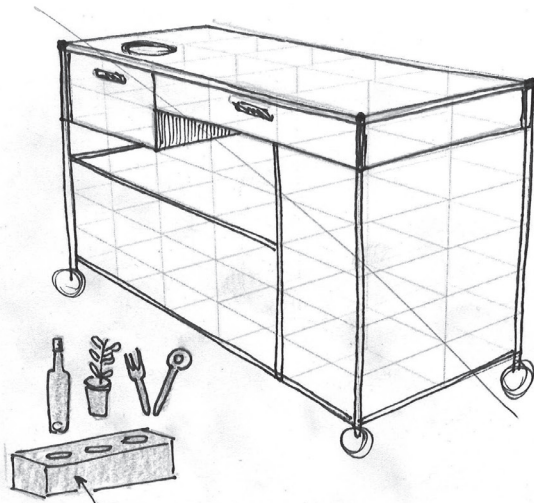
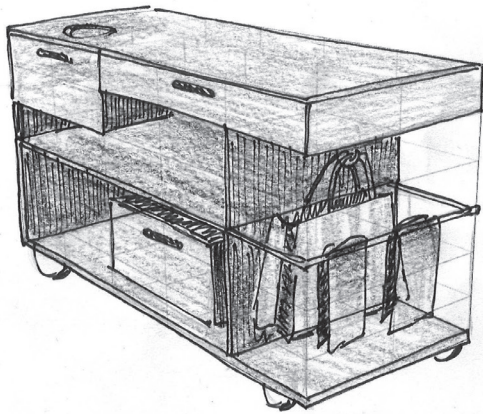
Konzept 1

Metall trifft auf Holz/Farbe. Metall-Rohre bilden die Grundstruktur und darin eingebettete Kuben schaffen Stauraum. Die Konstruktion wirkt technisch und erinnert ein bisschen an eine Werkbank. Anlehnungen an USM oder Kartell (mobil 4). Dieses Konzept wurde weiterverfolgt.



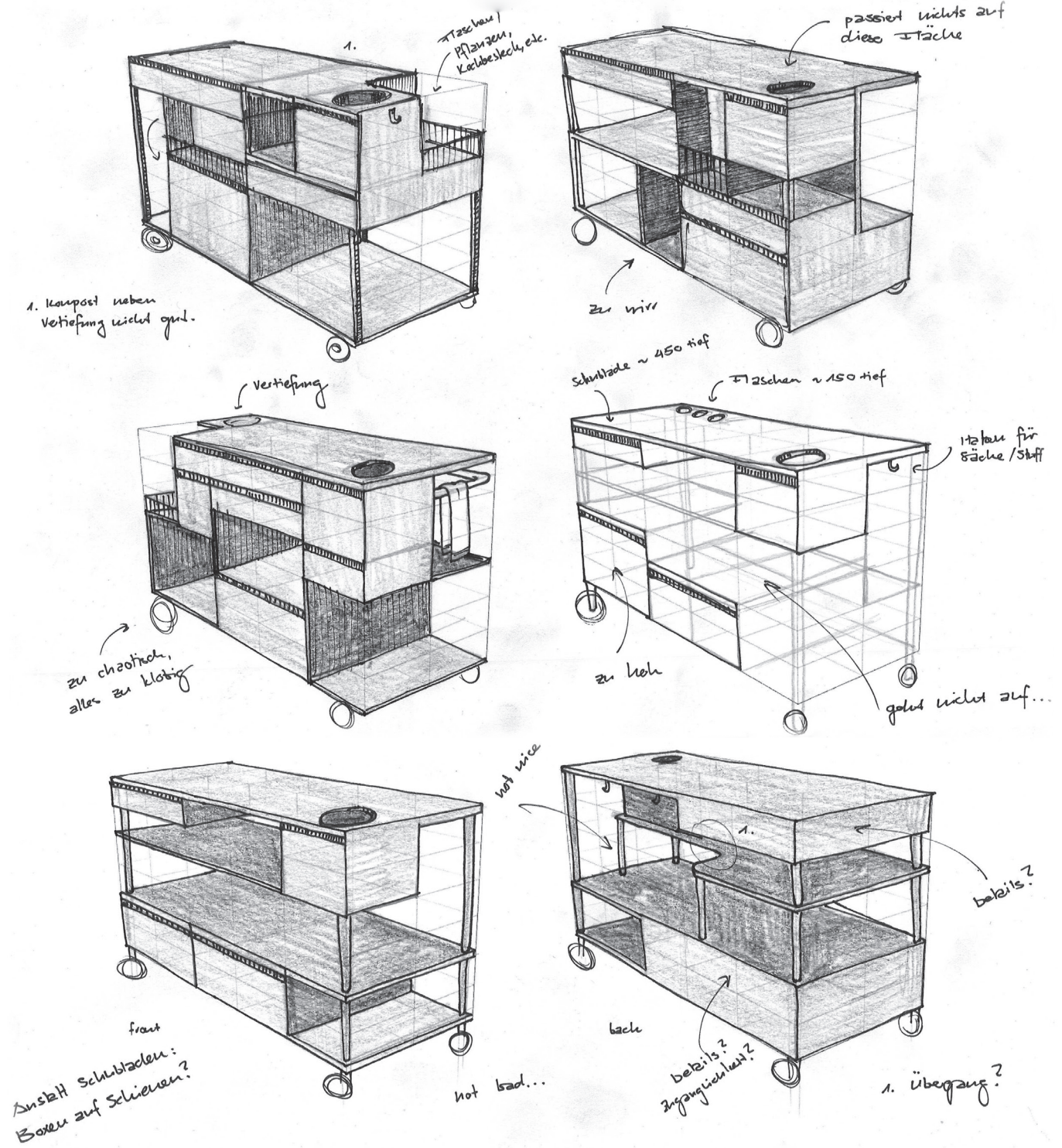
Konzept 2

Sehr kubisch, Holzflächen in verschiedenen Farben, das Möbel wirkt geschlossener und klobiger als im ersten Konzept. Arbeitsfläche: Chromstahl. Zu massiv. Die Rollen passen allerdings zur Werkbank-Ästhetik und werden beibehalten.



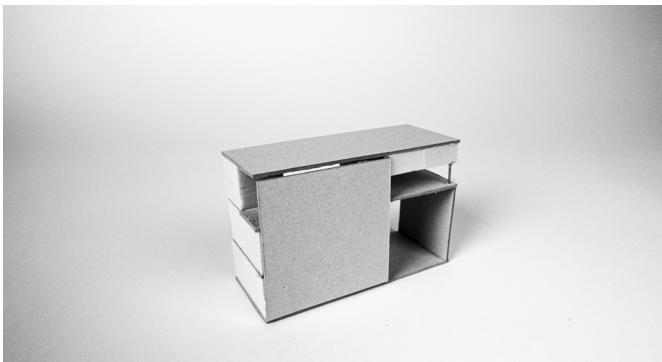
Ahnlehnung an Holztisch mit runden, abgewinkelten Beinen. offene Struktur mit unterbrochenen Horizontalen. Wirkt schnell sehr unruhig.

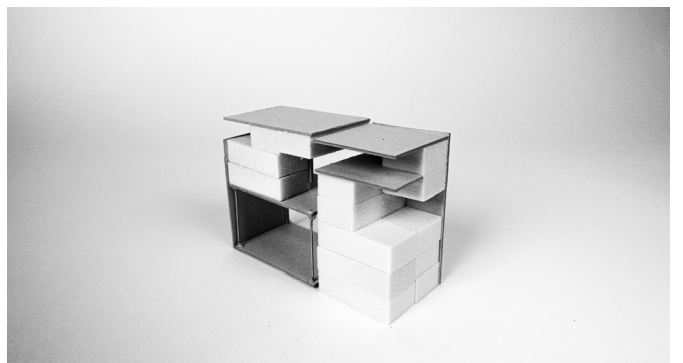
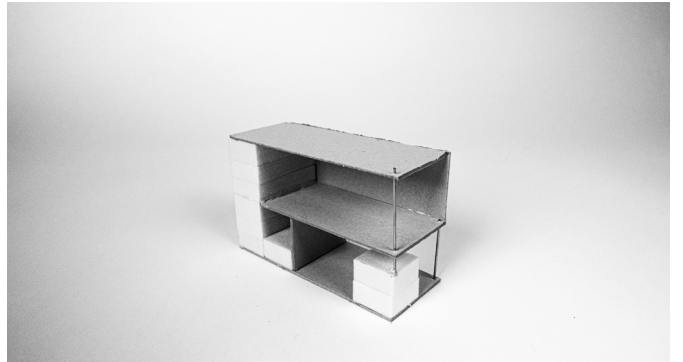
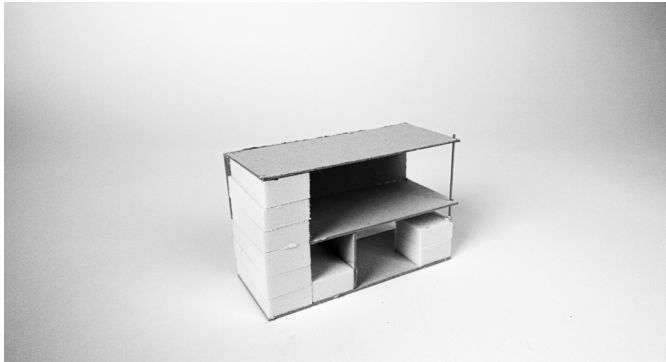
Konzept 3

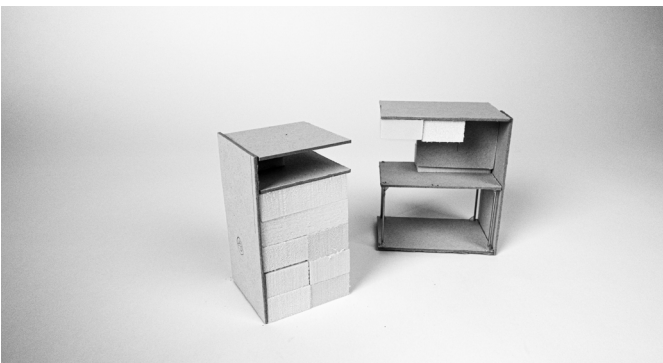
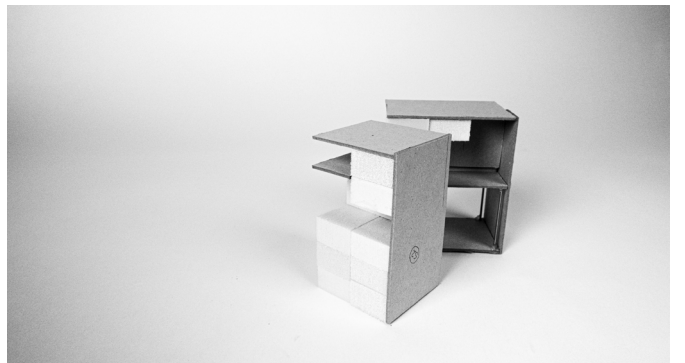
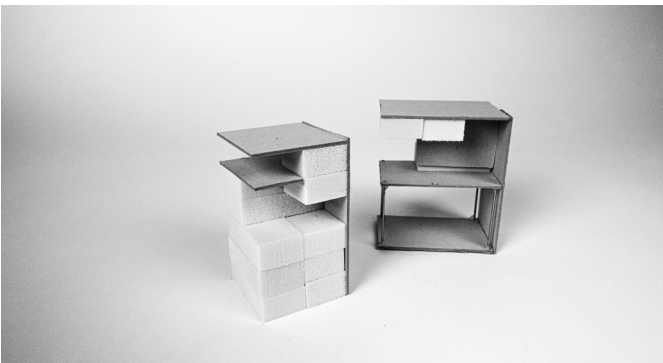
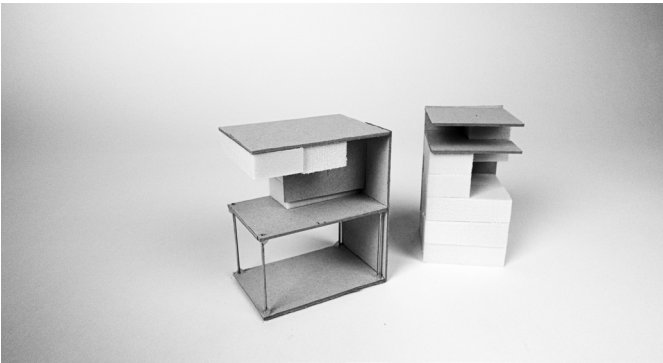
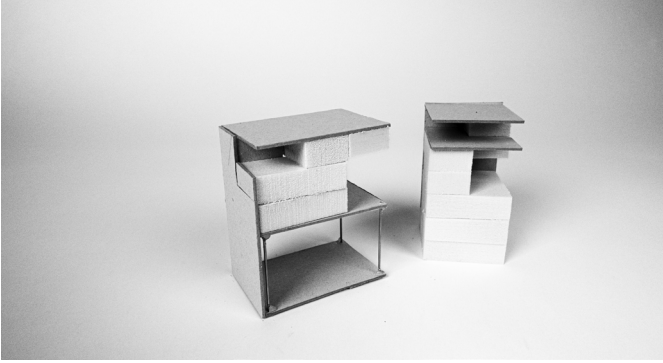


Formmodelle

Mit Graukarton, Draht und Schaumstoff entstanden diverse Formmodelle. Das erste erfüllte in vielen Punkten die Anforderungen und wurde weiterverfolgt.





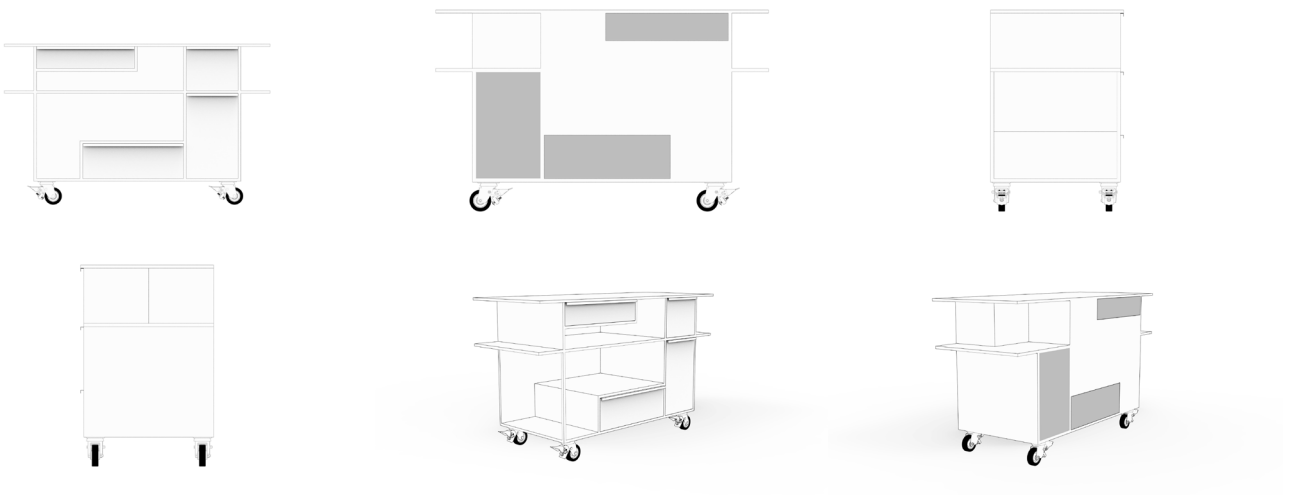


Form-Konzepte

1.



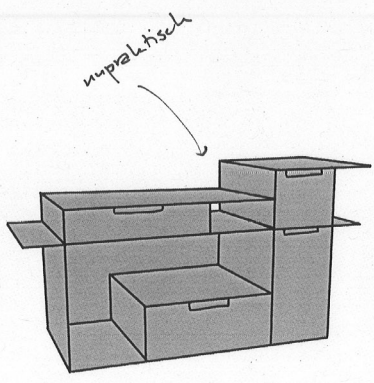
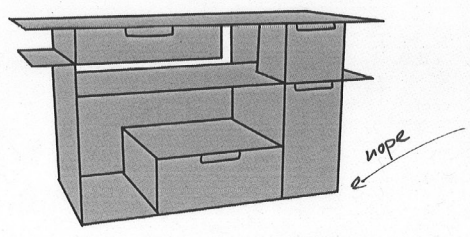
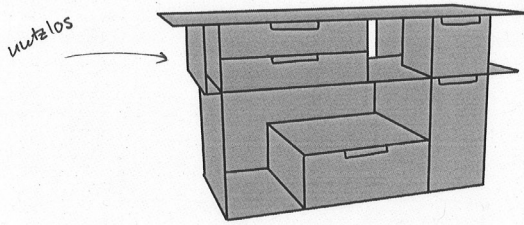
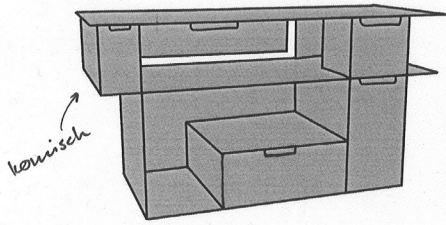
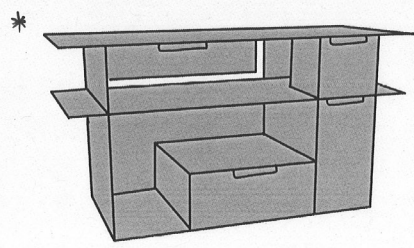
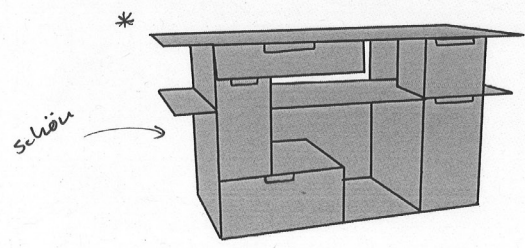
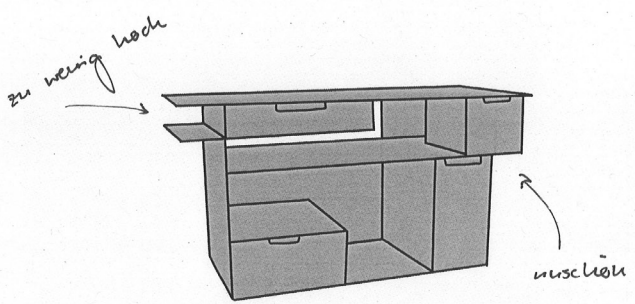
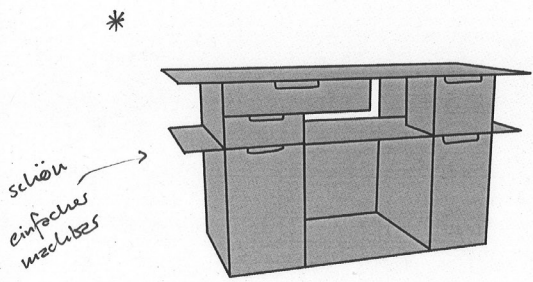
2.

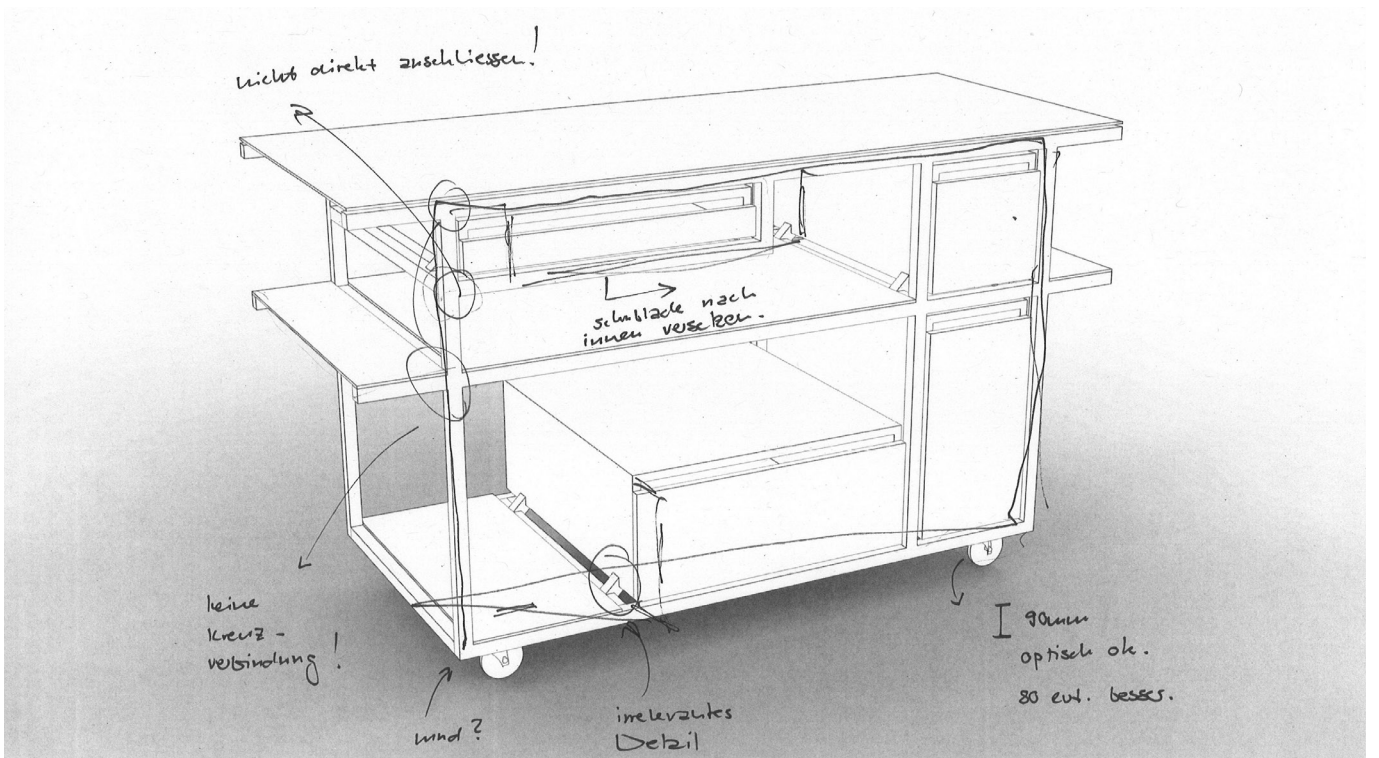


Im CAD entstanden aufgrund der definierten Aufteilung drei verschiedene Form-Konzepte. Die dritte Variante weist am meisten Leichtigkeit auf, erscheint aber zu weich. Eine Mischung zwischen der ersten und dritten wird angestrebt.

3.







Statik

Das Stahlrohr zieht sich als Rahmen um die Korpusse. Um die Tischplatte zu stützen, muss der quadratische Korpus oben auf ganzer Breite aufliegen. Drei Anordnungen wurden getestet um Stauraum und Statik zu ermöglichen. Die letzte Version erscheint hier noch etwas klobig, erfüllt in der finalen Umsetzung aber statisch und formalästhetisch die Anforderungen am besten.

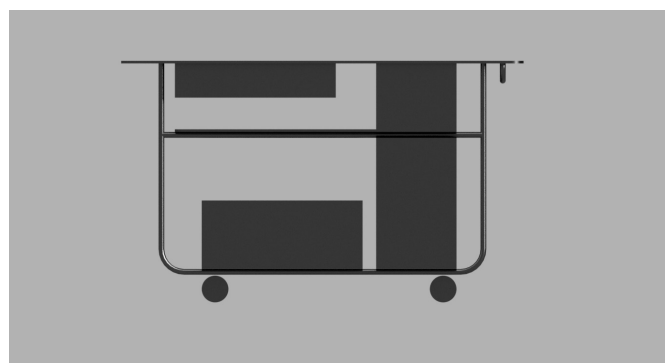
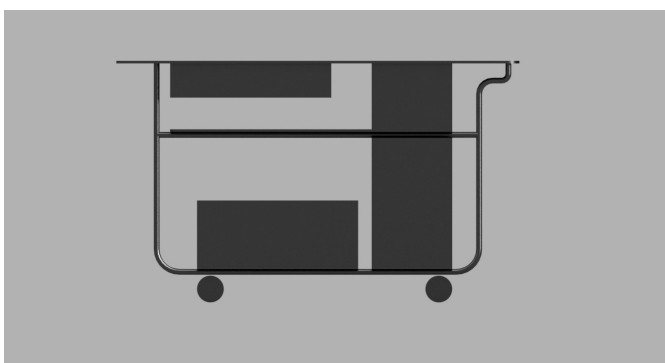
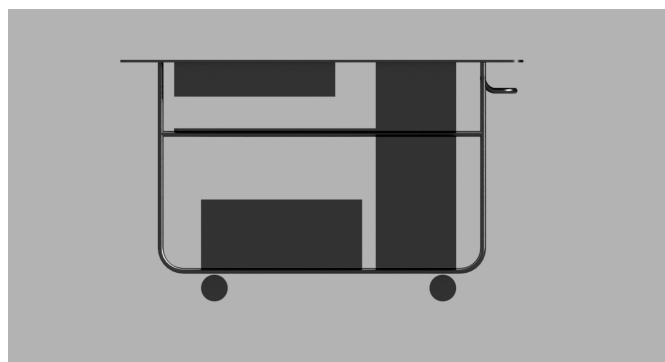
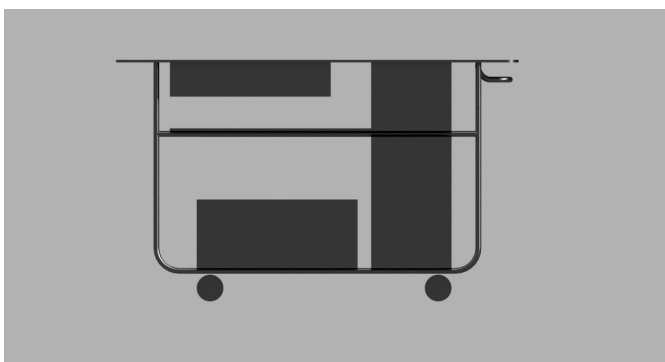
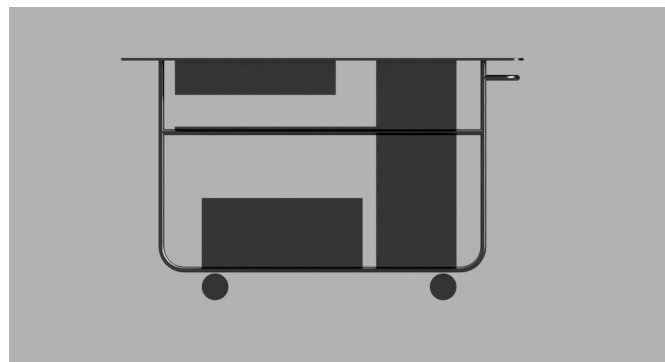
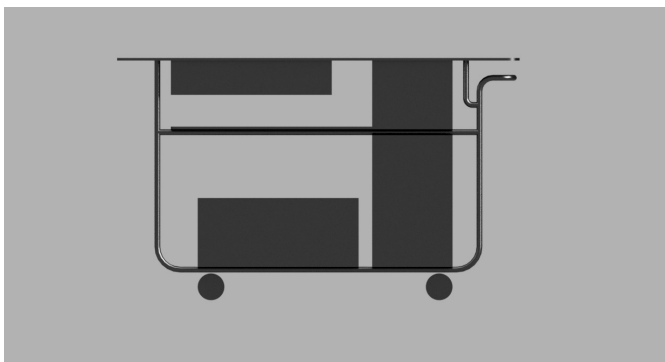
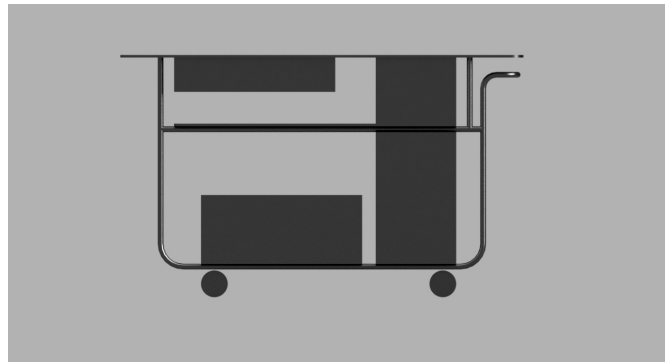
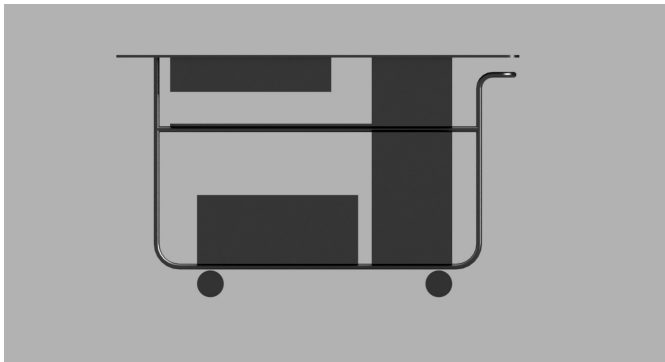


Radien

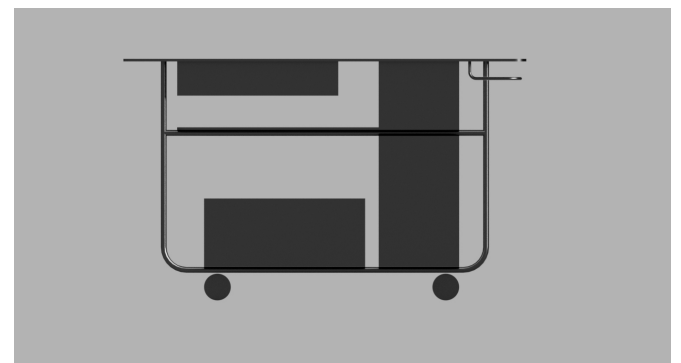
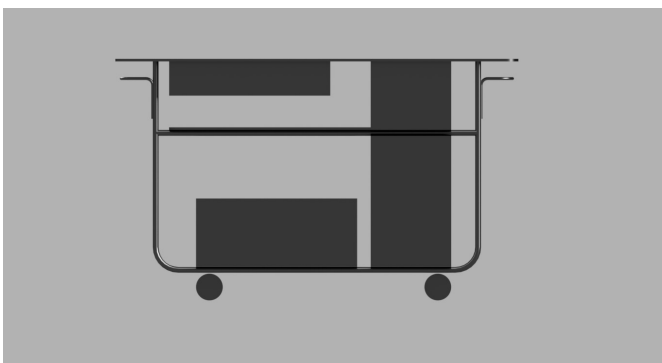
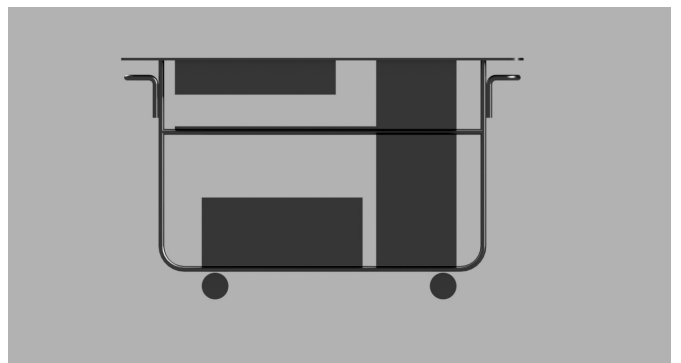
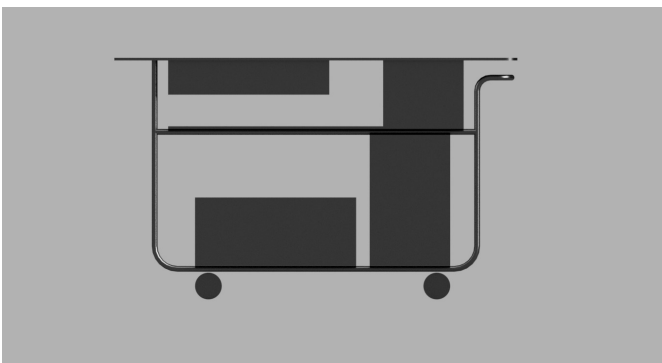
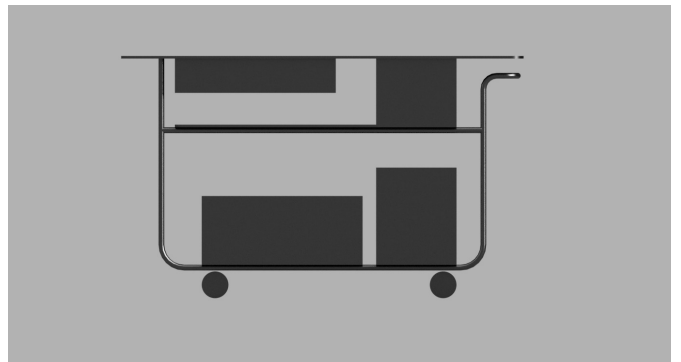
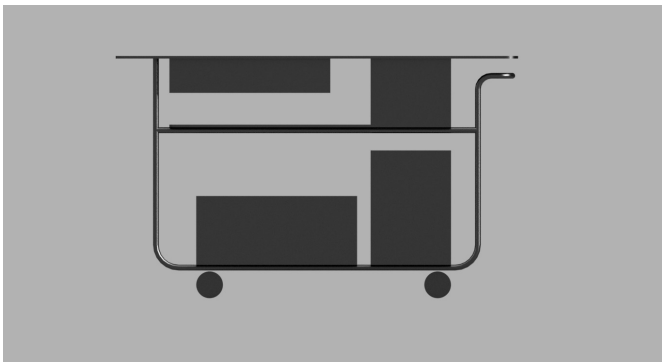
Verschiedene Radien beeinflussen erheblich die Silhouette. Um nicht zu viel Platz zu verlieren und trotzdem der Ästhetik nicht zu schaden, entstanden auch hier verschiedene Varianten. Die letzte wurde umgesetzt.



Griffe

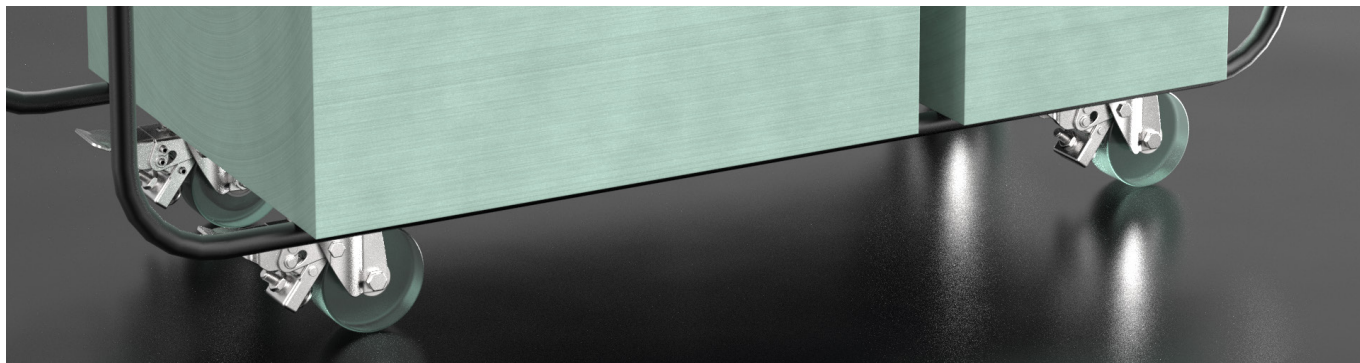


Verschiedene Griff-Varianten zeigen, dass die Linienführung wichtig ist, um eine Kontinuität zu erreichen. Die erste Variante erscheint am ruhigsten und wird umgesetzt.

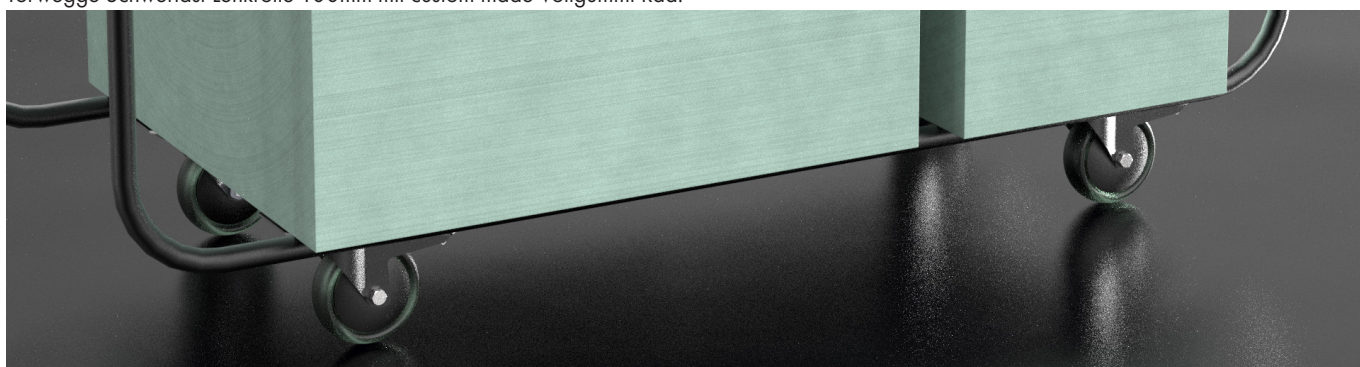


Rollen

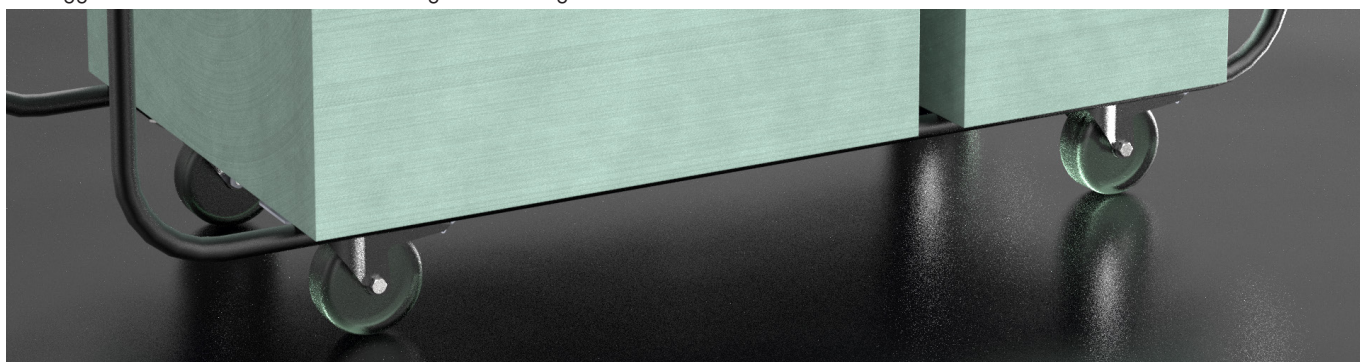
Um die Sockelhöhe der Küche beizubehalten, braucht es 100mm Lenkrollen. Diese müssen komplett schwenk- und bedienbar sein. Folgend drei Rollen im Vergleich. Zum Einsatz kommen Standard-Lastenrollen 100mm von Torwegge. Metallteile sind schwarz matt lackiert und jede Rolle verfügt über eine Bremse.



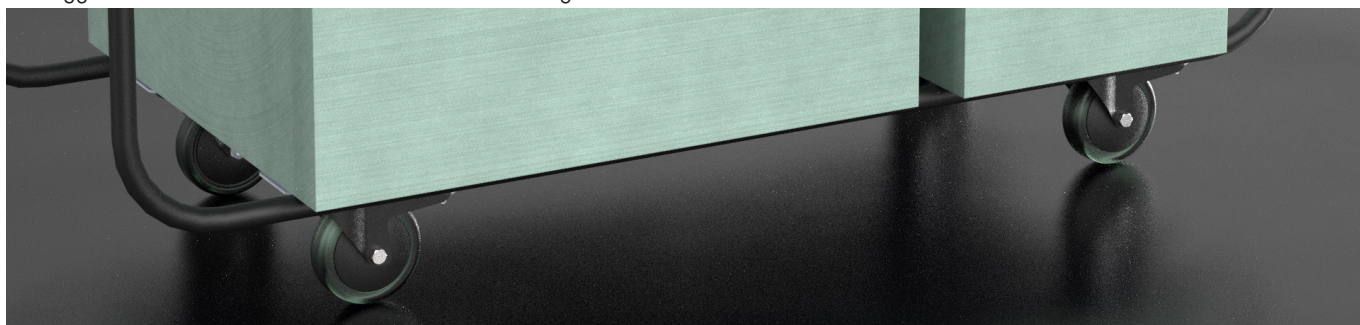
Torwegge Schwerlast-Lenkrolle 100mm mit custom-made Vollgummi-Rad.



Torwegge Standard-Lenkrolle 100mm mit Original-Bereifung. Farbe neu schwarz anstatt metall nature



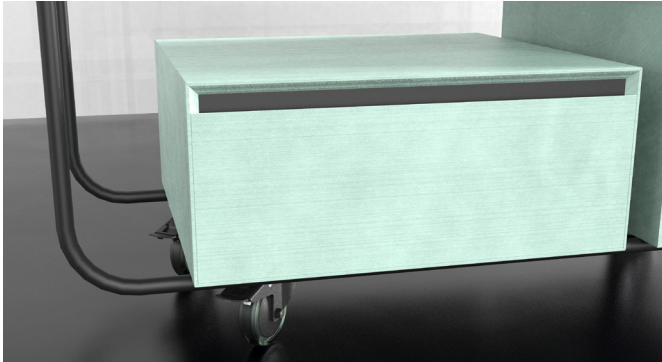
Torwegge Standard-Lenkrolle 100mm mit custom-made Vollgummi-Rad.



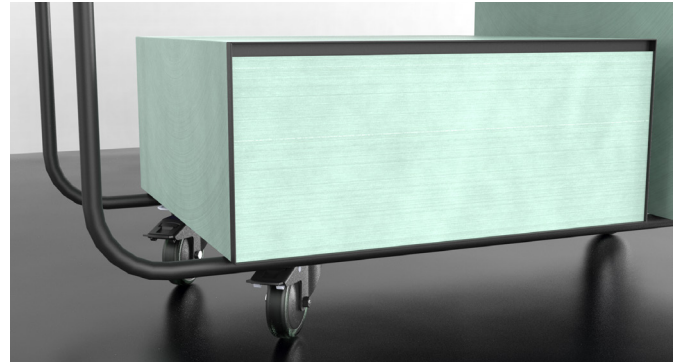
Torwegge Standard-Lenkrolle 100mm mit nur Pneu custom made.

Schubladen

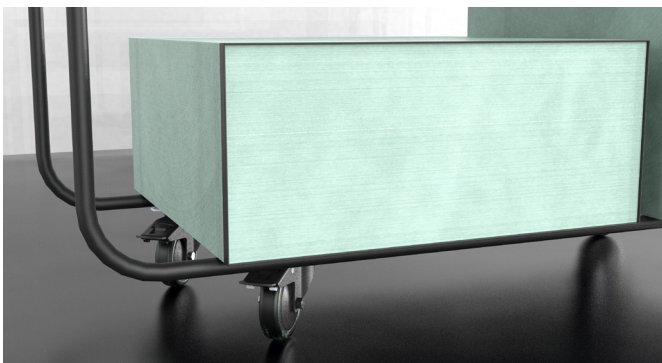
Um dem Objekt mehr Leichtigkeit zu geben sind die Schubladen gegenüber der Arbeitsplatte leicht nach innen versetzt und an den Fronten mit einem Alu-L-Profil eingerahmt. Die fertige Schublade ist im Kapitel Tray ersichtlich. Die Schubladen werden aus in der Küche ebenfalls eingesetzten 16mm-Spanplatten hergestellt und lackiert. Um Schäden an den Kanten zu minimieren sind die Platten nicht auf Gehrung, sondern stumpf miteinander verbunden.



Abgekantete Fronten mit Grifffulde. Grifffulde mit schwarzem Aluprofil hinterlegt. Ist zu klobig.



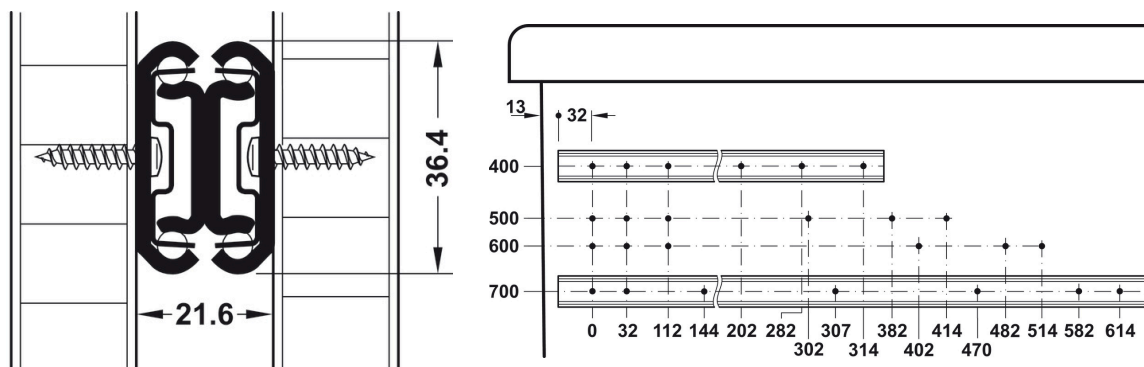
Abgekantete Fronten mit Grifffulde. Grifffulde mit schwarzem Aluprofil hinterlegt. Schön. Schublade muss nach innen versetzt sein.



Flache Fronten mit schwarzem Alu-Rahmen. Schublade 2mm nach innen versetzt. Ergibt schönes Fugenbild. Erscheint ansonsten aber zu schlicht und funktioniert nicht.

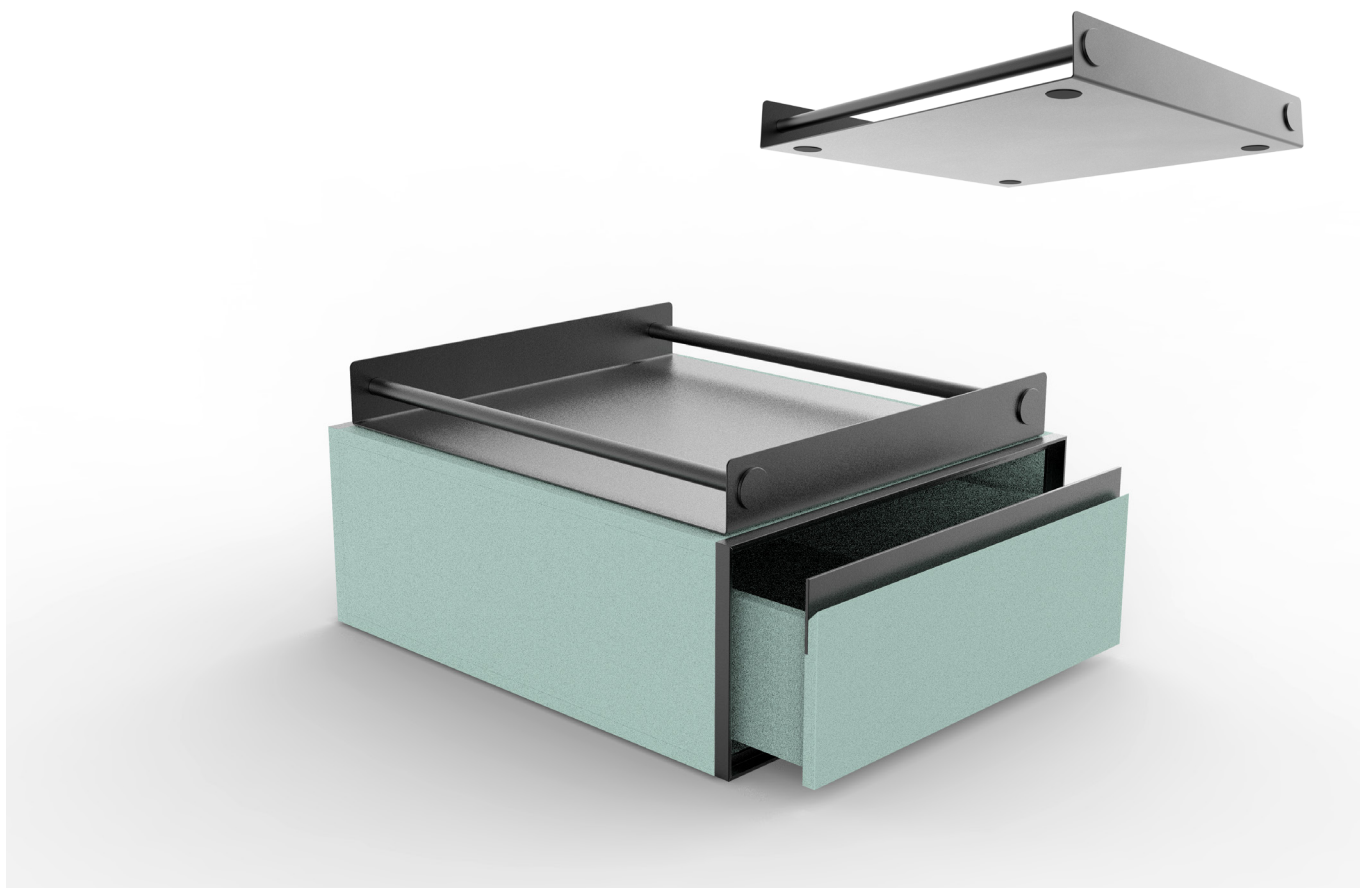
Schubladen-Führung

Um maximale Freiheit im Einsatz zu gewähren, sind die Schubladen beidseitig ausziehbar. Dafür müssen die Fronten mit der Innenkante des Korpus bündig sein. Verwendet wird hier ein Vollauszug Accuride 3630 von Häfele.



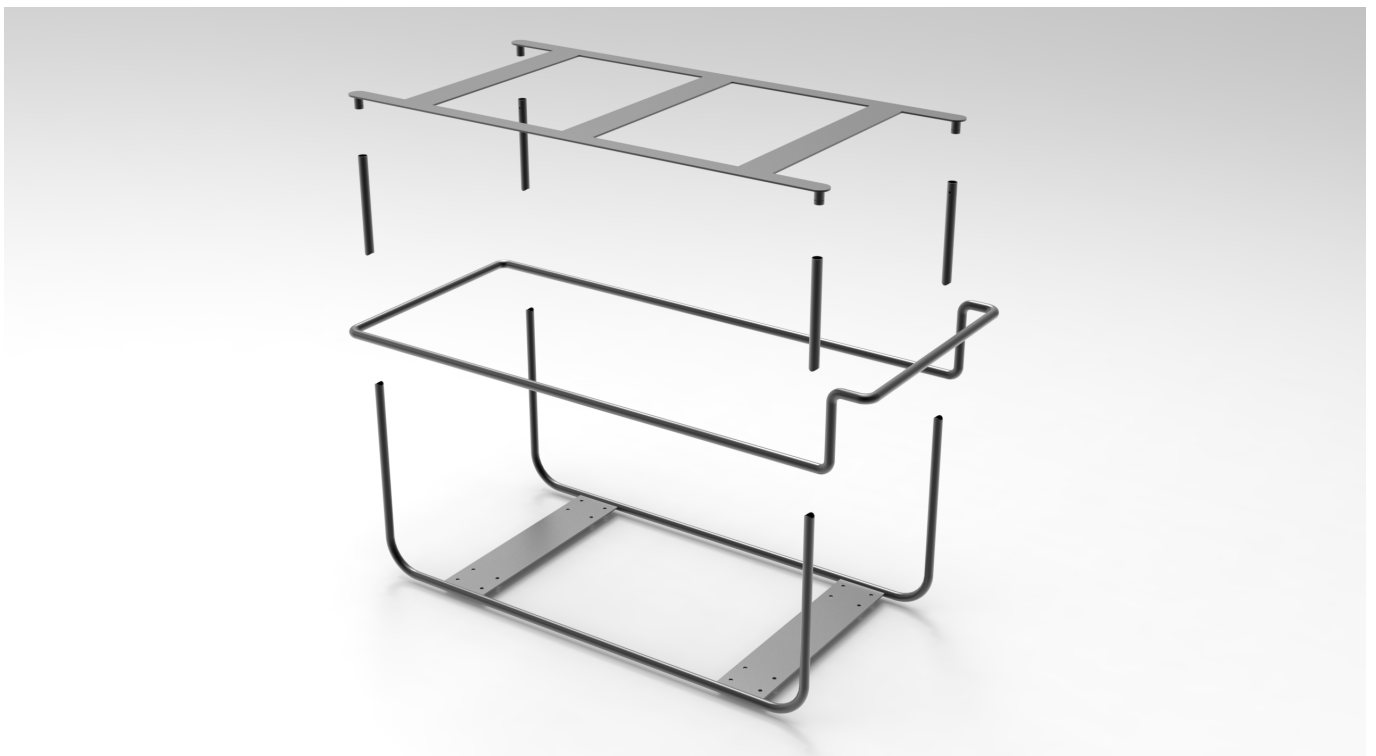
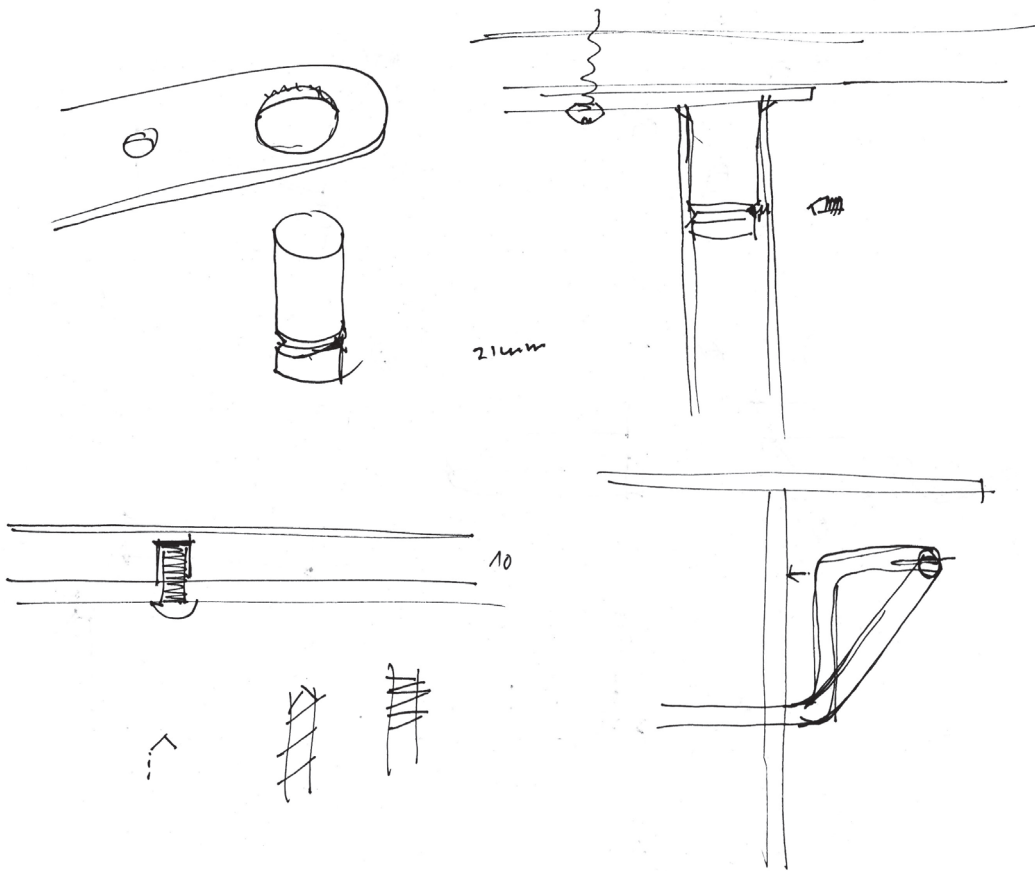
Tray

Auf der grossen, unteren Schublade liegt ein Tray auf. Dieser lässt sich entfernen und anderweitig verwenden. Er bietet zusätzlichen Halt für auf dem Korpus verstaute Objekte. Hier zu sehen ist die Schublade mit dem fertigen Griff-Konzept. Der Tray übernimmt die 22mm-Rohre des Rahmens und wird in derselben Optik gefertigt. Kleine Gummifüsse an der Unterseite verhindert Kratzer und Verrutschen.



Rahmen

Die Stahlrohre sind verschweisst. Der Träger für die Arbeitsfläche wird oben eingesteckt und mit Wurmschrauben befestigt. Die drei Querstreben oben ermöglichen bei Bedarf eine freie Positionierung der Schubladen. Der Rahmen wird in der im folgenden beschriebenen Farbausführung pulverbeschichtet. Die Arbeitsplatte und die Schubladen werden von unten über die Längs- und Querstreben verschraubt.



Farbvarianten

Im Mietkontext sind dezente Farben gefragt, Küchen in Mietwohnungen sind oft weiss oder in Pastelltönen gehalten. Für die Küche wird eine entsättigte Version von RAL 6027 (lichtgrün) benutzt und an den Möbeln mit ähnlichen Tönen ergänzt. Die Farbpalette kann bei Bedarf erweitert werden. Unten sind erste Farbversuche ersichtlich.



Weitere Farbvarianten, etwas mehr im Pastell-Bereich. Die oberen Varianten überzeugen im Küchenkontext. Etwas entsättigt werden sie von einem dunklen Grün kontrastiert.



Farbkonzept



mochú

Das Küchenmöbel





Für die hervorragende Unterstützung und die lehrreichen Mentorate bedanke ich mich bei Prof. Hanspeter Wirth und Prof. Nicole Kind.

Für die Beratung im Bereich Text bedanke ich mich bei Dr. phil. Franziska Nyffenegger.

Für die aufschlussreichen Gespräche bedanke ich mich bei Aline Lemmer, Architektin und Projektleiterin bei Graber Pulver Architekten AG sowie Claude Strickler und Toni Demonti bei ASTOR Küchen AG.

Für die Unterstützung im Modellbau bedanke ich mich bei Jan Schneider.

Ein grosses Dankeschön an das ganze VID-Team für die wunderbare Ausstellung und die enorme Arbeit, die darin steckt.

Z

—
—
—
—

hdk

Zürcher Hochschule der Künste

